

Amtliches Mitteilungsblatt

St. Stefan

im Gailtal



1/35. Jahrgang, September 2020 • Verlagspostamt: 9623 St. Stefan/G. • 40807K86U • An einen Haushalt • Zugestellt durch Post.at

Amtliche Mitteilung!

Unsere Gemeinde im

„neuen Design“!



BÜRGERMEISTERBRIEF	.....	3
BERICHT VIZEBGM. ^{IN} GALLAUTZ	.....	11
BERICHT VIZEBGM. RUPNIG	.....	15
GEMEINDERÄTIN KUGLITSCH	.....	17
AUS DEM GEMEINDERAT	.....	18
BAULANDMODELL	.....	21
FAMILIENFREUNDLICHE GEMEINDE	.....	22
KINDERGARTEN	.....	24
VOLKSSCHULE	.....	26
STANDESAMT	.....	28
GESUNDHEIT	.....	32
SOZIALES	.....	34
TOURISMUS	.....	35
KULTUR	.....	36
MUSIKSCHULE	.....	40
FASCHING	.....	42
FEUERWEHR	.....	44
POLIZEI	.....	46
ZIVILSCHUTZ	.....	48
HEGERING	.....	50
PFERDEZUCHTVEREIN	.....	51
NATURFREUNDE	.....	52
RADWANDERTAG	.....	53
SPORT	.....	54
NOTAR	.....	55
SPORTVEREIN	.....	56
NATURBAD VORDERBERG	.....	58

ROTES KREUZ Hermagor
sucht Freiwillige Mitarbeiter für Essenszustelldienst
(vor allem im Bereich St. Stefan Unteres Gailtal)



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

Aus Liebe zum Menschen.

Bei Interesse bitte in der Rotkreuz Bezirksstelle
Hermagor bei Hr. Dittmar Michor melden
Tel.: 0509144/1711

Liebe Gemeindebürgerinnen,
liebe Gemeindebürger!

Ich hoffe, Sie alle konnten den diesjährigen Sommer nach der akuten Coronakrise und dem dadurch bedingten Lockdown im Frühling, ein wenig genießen. Denn das Jahr 2020 wird uns allen in einschneidender Erinnerung bleiben. Von einem Moment auf den anderen ist unsere bekannte Welt plötzlich aus den Fugen geraten. Ein für die Menschheit noch weitgehend unbekanntes Virus hat die gesamte Welt vor ungeahnte Schwierigkeiten und Herausforderungen gestellt. Unsere bekannte gesellschaftliche Ordnung wurde in einer unglaublichen Geschwindigkeit ausgehebelt.

Jahrzehntelange Errungenschaften unserer Gesellschaft, welche für uns Menschen heute als völlig normal angesehen werden, wie Versammlungs- oder Reisefreiheit wurden massiv eingeschränkt und beschnitten. Das ist aber nur eine Seite die uns als Gesellschaft, Gemeinde und als Staat als Gesamtes betrifft.

Nicht zu vergessen sind die neuartigen Ängste bei uns selbst, bei unseren Mitmenschen, vor allem aber bei den Kleinsten unter uns, die diese beispiellose Situation noch schwerer einschätzen konnten. Kindergärten und Schulen mussten binnen kürzester Zeit geschlossen werden, nahe Verwandte und Freunde durften nur noch über das Telefon gehört werden, der Mundschutz wurde eine „normale“ Alltäglichkeit.

Aber auch die älteren Menschen als besondere Risikogruppe unter uns, standen plötzlich vor der großen Herausforderung viele Dinge allein erledigen zu müssen, aber vor allem keinen Besuch mehr von den Liebsten zu erhalten. Unzählige Menschen haben in dieser Krisensituation ihren Arbeitsplatz verloren, Betriebe und

Unternehmen stehen vor ernsthaften finanziellen Schwierigkeiten, einige von ihnen mussten sogar schon schließen.

Diese neue Situation im heurigen Jahr brachte für uns alle noch nie da gewesene Veränderungen aber auch Entbehrungen mit sich, die gesamten Auswirkungen dieser Krise werden uns noch lange Zeit begleiten, verschiedenste Herausforderungen für den Einzelnen aber auch für die gesamte Gesellschaft werden in Zukunft zu bewältigen sein.

Für sämtliche Betriebe, Direktvermarkter, Vereine und Kulturträger in unserer Gemeinde bedeuteten und bedeuten die Folgen des Lockdowns sowie die Aussetzung aller Veranstaltungen gewaltige finanzielle Einbußen.

Auch unsere Gemeinde wurde durch die unmittelbaren Folgen der Pandemie getroffen. Die finanziellen Nachwehen und Belastungen für die Gemeinde selbst sind bis dato noch nicht zur Gänze abschätzbar. Das gesamte Ausmaß der Einbußen wird sich erst Mitte nächsten Jahres beziffern lassen. Der geregelte Betrieb in unserem Gemeindeamt konnte in dieser Zeit nur eingeschränkt angeboten werden. Die unmittelbare Versorgung von älteren MitbürgerInnen durch die Gemeinde und deren MitarbeiterInnen sowie unter Mithilfe der Bevölkerung galt es zu bewältigen. Auch der Betrieb in der Krabbelgruppe, im Kindergarten, in der Volksschule und der Nachmittagsbetreuung konnte nur unter besonderen Auflagen angeboten werden.

Trotz der Coronakrise lief der normale Gemeindebetrieb oft in eingeschränkter Weise weiter und es wurden auch in dieser herausfordernden Zeit zahlreiche Projekte umgesetzt.





© LR Gruber/Taitavulli

Arbeiten an der L23 (Eggeralm Landesstraße) und Besichtigung mit LR Gruber



© LR Gruber/Taitavulli

Sanierungsarbeiten R3 und Besichtigung mit LR Gruber

Gemeindestraßen – Wegasphaltierungen bzw. -sanierungen

Mit den Sanierungen der Gemeindestraßen konnte trotz des Lockdowns im April begonnen und in vielen Bereichen bereits abgeschlossen werden. So wurde in Karnitzen die noch ausstehende Asphaltierung am Dragantschacherweg in der Ortschaft Karnitzen, die Sanierung der Straganz Straße zwischen der Kreuzung Gailtalstraße und Gemeindegrenze Hermagor fertiggestellt.

Auch der Radweg musste nach den Hochwasserschäden über 2,2 Kilometer vollständig erneuert werden. Der Gemeindeanteil wurde nochmals verringert, sodass von den rund 100.000 € Gesamtinvestitionen nur rund 4.500 € auf die Gemeinde entfielen. Die

Fahrbahnschäden auf der Eggeralm Landesstraße L23 im Bereich der Koutschitzalm wurden noch rechtzeitig im Mai vor dem Viehtrieb beseitigt.



Vor-Ort-Termin mit LR Fellner (Besichtigung der Straßenbauprojekte) gemeinsam mit Bgm. Ronny Rull und Vzbgm. René Rupnig

Die Sanierung der Oberkerschdorfer Straße kann aufgrund einer zeitlichen Verzögerung im Moment nicht ausgeführt werden. Die östliche Ortseinfahrt Köstendorf (Turiastraße, Dulzeweg, Rautweg) wird nach Fertigstellung der Sanierungsarbeiten der WG Köstendorf und der Verlegung des Glasfasernetzes in Angriff genommen.

Im Zuge dessen darf ich mich bei Landesrat Martin Gruber, Landesrat Daniel Fellner und Bundesministerin Elisabeth Köstinger für die rasche Unterstützung und die zusätzlichen finanziellen Mittel bedanken.

Abfallbeseitigung

Im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit ist es uns kürzlich gelungen mit den Nachbargemeinden Nötsch und Bad Bleiberg zusammen ein innovatives Projekt in der Marktgemeinde Nötsch zu entwickeln. Zielsetzung dieser Zusammenarbeit ist der Neubau eines Alt- und Problemstoffsammelzentrums, das gemeinsam be-

trieben wird, um die Entsorgung von Abfallstoffen wie Sperrmüll, Bauschutt, Eisenwaren, Problemstoffen etc. für unsere GemeindebürgerInnen nachhaltig zu verbessern. Geplant sind eine 2-tägige wöchentliche Entsorgungsmöglichkeit sowie eine zusätzliche Entsorgungsmöglichkeit einmal im Monat am Wochenende, um die Wartezeiten zu verkürzen.

Die Finanzierung dieses Projektes mit einem Gesamtvolumen von 640.000 € wird mit 50% aus Bundesmitteln und 35% aus IKZ-Mitteln gefördert, wodurch der Gemeindeanteil nur mehr bei rund 19.000 € liegt. Nach Vorliegen sämtlicher Förderzusagen soll im Frühjahr mit dem Bau begonnen werden und bis Herbst 2021 abgeschlossen sein. Die dafür nötigen Beschlüsse wurden bereits einstimmig im Gemeinderat gefasst.

Im Zuge dessen darf ich mich bei der Bundesregierung und bei Landesrat Daniel Fellner für die außerordentliche Unterstützung bedanken.



Aussprache der Bürgermeister der umliegenden Gemeinden – Nötsch (Bgm. Altersberger), St. Stefan (Bgm. Rull) und Bad Bleiberg (Bgm. Hecher) über die Möglichkeit eines gemeinde- und bezirksübergreifenden ASZ



Sanierungsarbeiten und Sofortmaßnahmen am Lippschitzbach nach den wiederholten Unwettern der letzten Jahre

Wildbachverbauung

Die Aufräumarbeiten nach den Hochwasserschäden und Sanierungsarbeiten des Lippschitzbaches im Bereich Bodenhof wurden im Frühjahr mit Hilfe des Amtes für Wasserwirtschaft und der Wildbach-

und Lawinenverbauung fertiggestellt. Aufgrund der Katastrophenmittel des Bundes, der Beteiligung der ÖBB, der Sofortmaßnahmenmittel des Amtes für Wasserwirtschaft und der Wildbach- und Lawinenverbauung konnte die finanzielle Belastung für die Ge-



Arbeiten an der Wasserleitung nach einem Rohrbruch bei der Kirche Vorderberg

meinde entfallen. Im Zuge dessen darf ich mich bei allen Institutionen für die perfekte Unterstützung und Zusammenarbeit bedanken. Mein besonderer Dank gilt DI Hannes Poglitsch vom Amt für Wasserwirtschaft und DI Stefan Piechl von der Wildbach- und Lawinenverbauung.

Wasserversorgung

Auch heuer hatten wir wieder mit mannigfachen Rohrbrüchen in den einzelnen Versorgungsgebieten zu kämpfen. Wir versuchten die dadurch notwendigen Reparaturen so rasch wie möglich abzarbeiten, um die Versorgung aufrecht und um die Ausfallszeit so kurz wie möglich zu halten. Ein Dank an dieser Stelle ergeht an die Mitarbeiter des Bauhofes, die auch rund um die Uhr für die Wasserversorgung im Einsatz waren und auch weiterhin sind. Die Sanierung des HB Matschiedl hat sich auf Grund der Corona Krise leider etwas verzögert, sodass wir erst im September in der Vollversammlung der Agrargemeinschaft Nachbarschaft Matschiedl - Hadersdorf die ab-



Laufende Sanierungs- und Reparaturmaßnahmen des Wasserleitungsnetzes. Am Bild: Wirtschaftshofmitarbeiter Manuel Schoitsch

schließenden Verhandlungen führen können, um den neuen Standort zu fixieren. Die Arbeiten können somit im Frühjahr beginnen, um die planmäßige Erneuerung des WVA1 voranzutreiben.

Breitbandausbau

Die bereits bei der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft



Ausbau des Glasfasernetzes entlang der B111 im Gemeindegebiet



Besichtigung des Rohbaus des Feuerwehr- und Gemeinschaftshauses durch LR Gruber



Übergabe des neuen KLF-A an die FF St. Paul (Urbanz, OFK Putzi, Wernitznig, Bgm. Rull)

(FFG) eingereichten Projekte wurden im März im vollen Umfang genehmigt und die Förderzusage durch Bundesministerin Elisabeth Köstinger bereits erteilt.

Die abschließenden Verhandlungen mit der Wassergenossenschaft und Agrargemeinschaft Köstendorf wurden bereits durchgeführt und durch den Gemeinderat beschlossen. Somit steht dem Breitbandausbau in Absprache mit der WG Köstendorf und der Sanierung der Wasserleitungen nichts mehr im Wege.

Feuerwehr

Die Auslieferung des Kleinlöschfahrzeuges und der Tragkraftspritze erfolgte bereits im Mai und wurde an die Feuerwehr St. Paul übergeben. Im Zuge dessen wünsche ich der Feuerwehr St. Paul weiterhin viel Erfolg und unfallfreie Einsätze.

Der Neubau des Feuerwehrhauses in Tratten konnte bereits begonnen werden und wird mit unglaublich motivierten KameradInnen vorangetrieben. Es ist mir persönlich eine große Freu-



Besichtigung des Baufortschrittes am Gemeinschafts- und Feuerwehrhaus durch LR Fellner. Am Bild: OFK Jost, Vzbgm. Rupnig, Novak, Jost, Bgm. Rull, LR Fellner)



Besuch der Volksschule St. Stefan bei den Special Olympics in Feistritz / Gail

de mitanzusehen, wie bereits 2.100 Stunden Eigenleistung der KameradInnen binnen kürzester Zeit in die Errichtung des Gebäudes investiert wurden. Ich möchte hier ein großes Lob an Kdt. Klaus Jost und seinem gesamten Team aussprechen.

Special Olympics in der Nachbargemeinde Feistritz/Gail

Im Jänner besuchte ich gemeinsam mit der VS St. Stefan die Special Olympics in Feistritz/Gail. Bei unglaublicher Stimmung konnten wir den Riesentorlauf hautnah miterleben und die ansteckende Begeisterung der SportlerInnen sowie der Fans spüren. Die anschließende Siegerehrung und die Überreichung der Medaillen mit all den positiven Emotionen war für mich persönlich sehr berührend.



Siegerehrung durch Bgm. Rull bei den Special Olympics



Feier anlässlich des 100. Geburtstages von OSR Dir. i.R. Wilhelm Millonigg. Gratulanten waren neben vielen anderen Bgm. Rull, BH Pansi, NR-Abg. Scheucher, LtPräs. Rohr

100 Jahre OSR Dir. i. R. Wilhelm Millonigg

Unser ältester Gemeindegänger, Herr OSR Dir. i. R. Wilhelm Millonigg feierte am 16. Februar 2020 seinen 100. Geburtstag. Unter den vielen Gratulanten befanden sich u. a. auch zahlreiche Ehrengäste, wie die Natio-



Auszeichnung der Gemeinde für 60-jähriges Unternehmertum. Am Bild: Plasounig, Bgm. Rull, Kandolf, Wirtschaftskammerpräsident Mandl

nalratsabgeordnete Elisabeth Scheucher, Landtagspräsident Reinhart Rohr, Bezirkshauptmann Heinz Pansi, Seniorenbundobfrau Ottilie Millonig sowie Wilhelm Fritz, als Vertreter des Kameradschaftsbundes Kärntens.

Auch wenn das Jahr 2020 für uns alle in Erinnerung bleiben wird und wir mit einigen neuartigen Einschränkungen konfrontiert waren und nach wie vor sind, sollten wir uns immer wieder vor Augen halten, dass wir in einem Land leben, welches die Krise bisher gut gemeistert hat. Die Rahmenbedingungen sind in Österreich wesentlich besser als in vielen anderen Ländern. Auch wenn die Situation derzeit nicht leicht ist, sollten wir diese positiven Aspekte nicht ganz vergessen.

Zum Schluss möchte ich mich bei allen MitarbeiterInnen für die außerplanmäßigen Arbeiten und Belastungen während der Coronakrise bedanken. Ich möchte mich aber auch bei der gesamten Bevölkerung dafür entschuldigen, dass nicht alle Arbeiten fristgerecht erledigt werden konnten wie z. B. die Mäharbeiten im gesamten Gemeindegebiet, oder die nicht zeitgerechte Zustellung der Gebührenvorschreibungen aufgrund der vorgeschriebenen Umstellung des Finanzsystems im Gemeindeamt.

Ich wünsche allen GemeindegängerInnen auf diesem Wege einen angenehmen Herbst. Bleiben wir alle ein wenig achtsam und vor allem aber bleiben Sie gesund.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Bürgermeister
Ronny Rull

Vizebürgermeisterin Margit Gallautz berichtet

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Jugend!

Coronakrise: Gefahr oder neue Chance für die Kultur?

Es gibt keinen Lebensbereich, der von der Coronakrise nicht in irgendeiner Form betroffen wäre. Dazu gehört auch die Kultur. Darüber hinaus aber ist, abseits vom Materiellen, die Kultur ein wesentlicher Teil im Lebens eines jeden Menschen. Unsere Lebensweise, unsere Gewohnheiten und Vorlieben, unsere Feiern und Feste, religiöse und familiäre Rituale... das alles ist Kultur. Und vieles vom Gewohnten, Beliebten, Selbstverständlichen war plötzlich von einem Tag auf den anderen nicht mehr oder nur sehr eingeschränkt möglich, und wir mussten bestürzt feststellen, wie verletzlich wir im Grunde sind! Plötzlich waren Schulen, Kindergärten, Bildungseinrichtungen, Sportplätze, Lokale, Baumärkte, Ämter, Behörden geschlossen, öffentliche Verkehrsmittel drastisch reduziert, Ordinationen, Spitäler, Altersheime konnten entweder gar nicht oder nur in dringenden Fällen und unter strengsten Sicherheitsvorkehrungen betreten werden. Unser Leben war im Wesentlichen auf die Grundbedürfnisse Essen und Wohnen reduziert.

Es kamen die zentralen Feste unseres Kulturkreises, und wir konnten keine Palmbuschen für den Palmsonntag anfertigen, die beliebte Speisensegnung am Karsamstag fiel aus, es gab keine Osterfeuer, keine Auferstehungsfeiern, keine großen Familienfeiern, keinen Osterausflug nach Steben. Selbst Menschen, die nicht religiös sind, waren irritiert und verunsichert. Chöre und Musikkapellen konnten nicht auftreten, ja, nicht einmal proben. Am 1. Mai blieben die Fahrräder in der Garage, die Fahnen und Rednerbühnen in den Depots, und die Instrumente der

Blaskapellen in den Etais und Koffern. Dann kam der Muttertag, und Kinder und Enkelkinder konnten Eltern und Großeltern nicht besuchen oder mit ihnen gemeinsam ein Restaurant besuchen. Zu den ersten Kirchtagen rund um Pfingsten mussten die Gaillalerinnen ihre Trachten im Kasten lassen und die Kufenstecher die Pferde auf der Koppel. Die Gastronomie erlitt unwiederbringliche Umsatzeinbußen.

Das alles ist nur ein erster oberflächlicher Befund, der keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben kann. Es gibt da sicher noch viele Verzahnungen und Wechselwirkungen, und vieles wird auch in den nächsten Wochen oder Monaten nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich sein. Je nach Temperament und Charakter gibt es Menschen, die in der Krise ängstlich, depressiv und lethargisch geworden sind, und solche, die ihre Ungeduld und ihren Hunger nach Festen, Feiern und „Action“ kaum noch zähmen können. Es wird Vereine und Gruppen geben, die möglicherweise schon vor der Krise nicht sehr gefestigt waren und die nun Gefahr laufen, Mitglieder zu verlieren und endgültig auseinanderzubrechen. Andere wiederum werden geradezu überquellen von Plänen und aufgetauter Energie. Viele Kulturschaffende werden es kaum erwarten können, sich wieder in Veranstaltungen und Proben zu stürzen, manche werden aber in der erzwungenen Untätigkeit der Coronakrise einen Nach- und Umdenkprozess durchgemacht und festgestellt haben, dass ihnen ein Leben in Ruhe, ohne Verpflichtungen, Proben und Auftritten, besser zusagt. Sie werden sich fragen, ob sie wieder wöchentlich zu Proben gehen und ihre Wochenenden für Auftritte opfern sollen, anstatt die Zeit mit der Familie zu verbringen. Das Leben nach Corona wird jedenfalls auch in der Kultur ein anderes sein, als es vorher gewesen ist. Manches wird zerbrechen, es wer-





Die Big Band der
Musikschule Hermagor



Christoph Glantschnig
Leiter der Big Band
Hermagor in seinem Element



Der Gailtaler
Sänger und
Entertainer Michael
Buchacher alias
„Buzgi“ begeisterte
das Publikum.
www.buzgi.at



Spendenübergabe im AVS Heim in St. Stefan

© Ellen Rettenbacher

den sich aber auch neue, interessante, vielleicht sogar aufregende Perspektiven und Chancen eröffnen. Bisher waren wir es gewohnt, auch in der Kultur alles jederzeit beliebig verfügbar zu haben, und auch in der Kultur ist vieles zur billigen Massenware geworden. Vielleicht nützen wir die Erfahrungen mit der Pandemie dazu, zwischen Wesentlichem und nicht wirklich Notwendigem zu unterscheiden. Ein Blick auf unser Leben, der nicht von Hektik, dauerndem Stress und den nicht enden wollenden Erledigungen geprägt ist, könnte uns im Alltag, aber auch in Kultur, wieder jenen Freiraum ermöglichen, der mehr Freude und Zufriedenheit in unser Leben bringt.

In diesem Sinn wünsche ich euch allen einen hoffentlich virusfreien Neustart in den Herbst.

Ihre Vizebürgermeisterin
Margit Gallautz

Aus meinen Referaten:

Benefizkonzert – ein großer Erfolg

Das Benefizkonzert war ein riesiger Erfolg und begeisterte das Publikum im übervollen Saal.

Recht herzlich möchte ich mich bei den Hauptakteuren Christoph Glantschnig mit Big Band und dem tollen Entertainer „Buzgi“ bedanken. Ein herzlicher Dank gilt auch noch der GTS-Tanzgruppe „Valeina Dance“ mit Tanztrainerin Tanja Gritznič für die Tanzeinlage. Es konnten sage und schreibe € 2.055,- für unser AVS Heim in St. Stefan eingespielt werden. Einen ausführlichen Bericht über das Konzert finden Sie im Blattinneren.

Grenzüberschreitender Wander- und Pilgerweg

Seit 2018 setzen die Gemeinden Malborghetto-Valbruna und St. Stefan im Gailtal das gemeinsame Projekt „Wege des Geistes – Crucis“ um. In der ersten Phase konnten an beiden Orten die Kreuzwegstationen und Kalvarienbergkirchen restauriert werden. In guter Kooperation mit der Kanaltaler Partnergemeinde und der Pfarre St. Stefan wurde zu Beginn des Jahres 2020 ein zweisprachiger Folder erstellt. Dieser bietet interessante Infos über den spirituellen Wanderweg zwischen St. Stefan und Malborghetto. Inhalt: Beschreibung der Kreuzwege, Wanderkarte, Wander- und Ausflugsziele, Übernachtungsmöglichkeiten, Kontaktadressen usw.

Wanderroute: Kalvarienberg St. Stefan, Vorderberg (Kirche Maria im Graben – dort ist eine Station des Marienpilgerweges St. Andrä im Lavanttal bis Maria Luggau), Dolinza-Alm, Uggowitz und Malborgeth. Die weiteren Projektmaßnahmen werden sich auf gemeinsame kulturelle Veranstaltungen und spirituelle Feste beziehen. Mein Dank gilt, was den neuen Folder betrifft, den Projektteams der beiden Gemeinden und der Pfarre St. Stefan sowie den Autor/innen, die Texte und Fotos für die kostenlose Broschüre zur Verfügung stellten. Herzlicher Dank gebührt auch Regionalmanger Mag. Friedl Veider und MMag. Birgit Zankl-Petautschnig für die gute Zusammenar-



Der Folder „Die Wege des Geistes“ liegt im Gemeindeamt und Pfarramt St. Stefan sowie in den Kirchen in St. Stefan, Vorderberg und St. Paul auf

beit. Aufgrund der Coronakrise konnte die Präsentation des Folders im heurigen Frühjahr nicht erfolgen. Sie wird ehestmöglich nachgeholt.

Hinweis auf einen interessanten Reiseführer: „Kraftquellen 3. 100 weitere sakrale Kostbarkeiten zwischen Alpen und Adria.“ Aufgenommen wurden in diese schöne und wertvolle Publikation (Herausgeber: Mag. Matthias Kapeller, Katholische Kirche Kärnten) auch die Kreuzwege und die Kalvarienbergkirchen von St. Stefan an der Gail und Malborghetto. Erhältlich ist dieses Buch im Hermagoras Verlag/Mohorjeva založba in Klagenfurt und im Buchhandel zum Preis von € 24,90.



Das Projektteam der Gemeinde St. Stefan und der Pfarre St. Stefan. Nicht am Bild: MMag. Marion Bartolot (Übersetzung)

Interreg
Italia-Österreich
European Regional Development Fund



Im Rahmen der Puanina Tour am 08.07.2020 konnten die Broschüren „Am Wege des Geistes“ hinterlegt werden.



Mitglieder der Naturfreunde und VzbGm. Margit Gallautz beim Verteilen der Broschüren bei der Einkehr im Rifugio Gortani



Familie Tributsch, Malga Priu, mit VzbGm. Margit Gallautz und Obm. Raimund Iskrac

Raimund Iskrac, ein Naturfreund feierte im Juni seinen 60. Geburtstag.

Im Jahre 1979 war Raimund Iskrac einer der Gründungsmitglieder der Naturfreunde St. Stefan i.G., im Jahre 1989 wurde er dann zum Obmann gewählt. Die Liebe zur Natur und zu den Bergen ließ ihn und sein Team in all den Jahren sehr kreativ werden. Touren für alle Altersgruppen und in allen Schwierigkeitsgraden, wie auch Familienwanderungen, Rad- und Skitouren sowie Wanderwochen wurden geplant. Das Berglager für Kinder wurde viele Jahre durchgeführt. Heute erfreut sich der Jubilar am regen Interesse der Jugend am Klettern und an dem Spaß der Kinder an der Klet-

terwand im Rahmen der Nachmittagsbetreuung in der VS St. Stefan. Zahlreiche Ausschussmitglieder feierten mit ihm und seiner Familie den runden Geburtstag und wie es sich für einen Naturfreund gehört, musste auch ein Blumenstöckchen mit Edelweiß dabei sein. Lieber Raimund, ich wünsche dir zu deinem 60. Geburtstag viel Schaffenskraft bei deiner Tätigkeit als Obmann der Naturfreunde, wo du schon seit 31 Jahren tätig bist. Des Weiteren möchte ich dir für die gute Zusammenarbeit mit mir sowie mit der Gemeinde St. Stefan recht herzlich danken.



Zum 60. Geburtstag gratulierten die beiden Vizebürgermeister Margit Gallautz und René Rupnig



Der Jubilar mit Mutter und seinen Geschwistern

Vizebürgermeister René Rupnig berichtet

Liebe Gemeindebürger,
liebe Gemeindebürgerinnen,
liebe Jugend!

Die letzten Monate waren für uns alle nicht einfach – das Corona-Virus hat uns in unserer Bewegungsfreiheit und in unserem Alltagsleben massiv eingeschränkt. Ich danke Ihnen allen für die vorbildliche Befolgung der verordneten Einschränkungen – dies hat sich in unserem Bezirk sehr positiv auf die Infektionszahlen ausgewirkt.

Aus dem Referat Familie und Jugend

Auch sportliche Aktivitäten und Freizeitaktivitäten waren in den letzten Monaten stark eingeschränkt, dennoch möchte ich es nicht verabsäumen auf zwei Veranstaltungen, die noch vor dem Lockdown stattgefunden haben, als Sport- und Jugendreferent zurückzublicken.

Zum einen fand das Gemeindeschiffen statt, welches vom SV St. Stefan organisiert wurde, und zum anderen der Kinderfasching, welcher vom neu gegründeten Verein Wirbelwind organisiert wurde.

Es freut mich zu berichten, dass beim Sportverein immer mehr Jugend dazukommt und angedacht ist, weitere sportliche Bereiche ins Vereinsangebot aufzunehmen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an den Obmann Manfred Mischelin, und an sein gesamtes Team für die ausgezeichnete Betreuung unserer Jugend und Sportinteressierten.

Der neu ins Leben gerufene Verein Wirbelwind, unter der Leitung von Simone Rupnig, organisierte heuer erstmals den Kinderfasching in St. Stefan. Von den zahlreichen Kindern, die mitgewirkt haben, wurde ein umfangreiches und abwechslungsreiches Programm

geboten. In einem Gespräch mit der Obfrau hat sich herauskristallisiert, dass es auch schon Ideen und ein großes Programm für den Fasching 2021 gibt. Der Verein würde sich freuen auch bei diversen anderen Veranstaltungen das Programm mitgestalten zu dürfen. Auch Simone Rupnig und ihrem Team sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Am Faschingssamstag fand auch der von der Feuerwehr Vorderberg organisierte Kinderfasching in Vorderberg statt, der auch viele lustige Spiele für die Kinder parat hielt – auch hier sei den freiwilligen Organisatoren herzlich gedankt.

Es können nicht viele Gemeinden mit zwei Faschingsumzügen aufwarten, daher freut es mich besonders, dass Kinder aus dem gesamten Gemeindegebiet an beiden Umzügen bzw. Veranstaltungen teilnahmen.

Aus dem Referat Raumordnung

Wie sicher schon jeder von Ihnen mitbekommen hat, wurden in den letzten Wochen bzw. Monaten in jedem Ort Ortstafeln bzw. Ortsbezeichnungstafeln neu angebracht. Dadurch entstanden leider auch Konfliktpunkte, da sich im Zuge dessen herausgestellt hat, dass auf Grund der vom Land vorgeschriebenen Aufstellungspunkte der Tafeln der eine oder andere jetzt im „Niemandland“ wohnt. Diese werden noch bzw. wurden bereits zeitnah mit Zusatztafeln adaptiert.





In puncto Ortsbeleuchtung haben wir einige Problemstellen, die durch das veraltete Leitungsnetz und den auch immer wiederkehrenden Wetterkapriolen, sehr anfällig für Ausfälle sind. Als Raumordnungsreferent werde ich mich in naher Zukunft darum kümmern, dass diese Störungen so schnell als möglich behoben werden.

Was auch immer ein großes Anliegen der Bevölkerung ist, sind die „Achtung Kinder“-Hinweise auf den Straßen bzw. Wegen. Da wir ein relativ großes Wegenetz zu betreuen haben, bitten wir auch die Bevölkerung um Mithilfe und Anregungen, wo noch weitere Hinweis-Zeichen aufgesprüht werden sollen. Es werden auch die bereits bestehenden nachgesprüht.

Da immer wieder Anfragen bezüglich der Sanierung von Teilstücken des Wegenetzes aufkommen, wurde, wie bereits mehrfach berichtet, ein Prioritätenplan erstellt. Dieser wird jährlich nach finanzieller Verfügbarkeit abgearbeitet.

Auf Grund der immer wiederkehrenden Wetterkapriolen und damit verbunden auch mit stellenweisen Überflutungen oder umgestürzten Bäumen, möchte ich nochmal an Sie alle appellieren: unsere freiwilligen Feuerwehren aus der Gemeinde investieren sehr viel Freizeit und teilweise auch Urlaubszeit in die Sicherheit von uns allen. Um ihnen ein wenig unter die Arme zu greifen und auch in Eigenverantwortung mögliche Schäden schon von vornherein auszuschließen, bitte ich Sie, dass Tagwasserkanäle rund um Ihre Häuser bzw. Grundstücke von Ihnen gereinigt bzw. von Unrat frei gemacht werden. Dies dauert nur ein paar Minuten, aber kann uns allen viel

helfen! Das kann nicht oft genug erwähnt werden, da die Auswirkungen immer schlimmer werden.

Aus dem Referat Energie

Für Investitionen in erneuerbare Energie wurden seitens der Gemeinde Förderungen auf freiwilliger Basis bis zum verfügbaren Rahmen ausbezahlt. Da es einige Beschwerden gab, möchte ich darauf hinweisen, dass auf Grund der Corona-Krise alle Gemeinden angewiesen wurden, nicht sofort notwendige Investitionen bzw. freiwillige Ausgaben zu unterlassen. Für bereits heuer eingereichte Anträge gilt, dass sobald die verordnete Haushaltssperre aufgehoben ist, diese vorrangig behandelt werden.

Derzeit gibt es sehr viele Umweltförderungen seitens des Landes unter www.umweltfoerderung.at:

- Umstellung von Heizsystemen
- Errichtung einer Photovoltaikanlage – bis 5 kW Förderung mit € 250,00 pro kW
- Speicher-Akkus
- weitere Förderungen bis zu 30 % (Heizungssanierung, Wärmedämmung, PV-Anlagen, ...)

Zum Abschluss möchte ich allen Vereinen, seien es die Burschenschaften, Feuerwehren, Gesangsvereine, die Trachtenkapelle und alle anderen Vereine, die auf die Ausrichtung ihrer jährlichen Veranstaltungen auf Grund der Corona-Einschränkungen verzichten müssen, Mut zusprechen – wenn diese Extremsituation überstanden ist, freue ich mich auf zukünftige Veranstaltungen und wir sehen uns alle wieder.

Bleiben Sie gesund!

Ihr Vizebürgermeister
René Rupnig

Aus dem Kontrollausschuss

Liebe(r) GemeindebürgerIn!

Seit dem 1. Jänner 2020 gibt es in der Finanzverwaltung neue Regelungen für die Buchführung und die Budgetplanung. Dies führt zu einem hohen Maß an Mehrarbeit. Dennoch ist es unserer Gemeinde, als einer der ersten gelungen, den Rechnungsabschluss 2019 im 1. Quartal zum Abschluss gebracht und beschlossen zu haben. In den dazu mit Sicherheitsvorkehrungen getroffenen Gemeinde-Sitzungen, wurde das Jahr 2019 als in Ordnung befunden. Im Bereich des Gebührehaushalts wurden auf Empfehlungen unseres Ausschusses in den Vorjahren Anpassungen vorgenommen. Dies konnte als positive Stellungnahme gegenüber dem Land angeführt werden. Somit erteilte auch die Gemeindeaufsicht des Landes das Einverständnis für den Jahresabschluss 2019.

Es wurden Rücklagen gebildet, die uns Sicherheit für die Zukunft geben könnten. Die derzeit von der Regierung besprochenen COVID19-Unterstützungen werden, wie es derzeit aussieht, nur durch Anträge mit anteiliger Eigenmittelaufbringung bewilligt werden können.

Im außerordentlichen Haushalt laufen stets in etwa zehn Projekte. Drei davon konnten 2019 abgeschlossen werden. In unserer 2. KA-Sitzung 2020 nahmen wir mitunter den Jahresabschluss 2019 der INFRA-KG (Bildungszentrum) als Tagesordnungspunkt auf. Die Ergebnisse entsprechen den Erwartungen und wurden als in Ordnung befunden.

Nichtsdestotrotz stehen im Zuge der „doppelten Buchführung“ noch weitere Aufgaben im Jahr 2020 an. Auch wir im Ausschuss sind gefordert diese geänderte Buchungsweise gezielt einer steten Überprüfung unterziehen zu können. Lobenswert ist die digitale Erfassung aller Belege, welche vom Eintreffen bis zur Überweisung einem

lückenlosen Workflow unterzogen werden.

Abschließend hoffe ich, Euch mit so viel Bürokratismus nicht gelangweilt zu haben. Wir vom Kontrollausschuss können Euch versichern, dass uns diese Arbeit viel Spaß macht und wir es gerne im Sinne des Allgemeinwohles für Euch machen.

Eure



GR Beatrice Kuglitsch
b.kuglitsch@gmx.at
Tel.: 0650/9212777



Wir müssen zur Sammelstelle und dürfen nicht in den Restmüll!

Batterien & Akkus

Alkali, Nickel/Cadmium, Zink/Kohle, Nickel/Metallhydrid, Lithium-Batterien (aus E-Bikes, Smartphones, Tablets, etc.)



Freiliegende Kontakte der Lithium-Batterien/Akkus bitte abkleben!

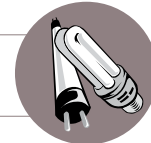


Elektro-Kleingeräte

Mobiltelefone, Drucker, Scanner, Radio, Mixer, Föhn, Staubsauger, etc.

Gasentladungslampen

Energiesparlampen, LEDs, Neonröhren, etc.

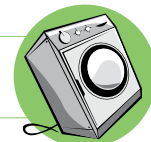


Bildschirmgeräte

Tablets, Fernseher, Monitore, etc.

Elektro-Großgeräte

Waschmaschinen, Geschirrspüler, etc.



Kühlgeräte

Kühlschränke, Gefriertruhen, etc.

Alle Sammelstellen auf www.elektro-ade.at



RÜCKNAHME IM HANDEL: Gerätealtbatterien können unabhängig von einem gleichzeitigen Neukauf in Geschäften, die Gerätebatterien verkaufen, zurückgegeben werden, die Sammlung erfolgt über Batterie-Sammelboxen. Elektroaltgeräte können beim Kauf eines neuen, gleichartigen Gerätes beim Händler abgegeben werden. (Eine Ausnahme von dieser Rücknahmeverpflichtung gilt für Händler unter 150m² Verkaufsfläche.)

Aus dem Gemeinderat

In der Zeit von Dezember 2019 bis August 2020 fanden 3 Sitzungen des Gemeinderates statt. Nachfolgend dürfen Ihnen die wichtigsten Beschlüsse daraus zur Kenntnis gebracht werden.

Sitzung des Gemeinderates am 18. Dezember 2019

- Die Organisation des Kärntner Gemeindebundes wurde zum Datenschutzbeauftragten für die Gemeinde St. Stefan im Gailtal bestellt. (Einstimmig)
- Die IT-Ausstattung der Volksschule St. Stefan soll künftig in Form eines Leasing Modells vorgenommen werden. Die Hardware liefert als Bestbieter die Firma Lorentsich. Die Software-Lizenzen werden mittels einer Vereinbarung mit dem Land Kärnten direkt bei Microsoft bezogen. (Einstimmig)
- Die Kindergartenordnung wurde entsprechend den neuen Bestimmungen des Kärntner Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz – K-KBBG adaptiert und vom Gemeinderat beschlossen. (14 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme)
- Die Abfallgebührenverordnung der Gemeinde wurde neu beschlossen. (Einstimmig)
- Die Teilnahme am Audit „Familienfreundliche Gemeinde“ sowie am UNICEF Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“ wurde beschlossen. (Einstimmig)
- Die Verlängerung der Partnerschaft mit der +CARD für das Erlebnis- und Naturbad Vorderberg wurde für die Saisonen 2020-2022 verlängert. (Einstimmig)
- Der Flächenwidmungsplan wurde in insgesamt 4 Punkten geändert:
Hadersdorf: Umwidmung von Grünland – Für die Land- und Forstwirtschaft bestimmte Fläche, Ödland in Bauland- Wohngebiet in der KG 75004 Hadersdorf auf den Parzellen 273/2, 273/1, 46/2 (Teilfläche), 274 (Teilfläche), 267/1 (Teilfläche) im Gesamtausmaß von 11.948 m² sowie von Grünland für die Land- und Forstwirtschaft bestimmte Fläche, „Ödland“ in „Grünland - Schutzstreifen als Immissionsschutz-Immissionsschutzbauten“ im Ausmaß von ca. 382 m². (Einstimmig)
Matschiedl: Umwidmung von Grünland – Für die Land- und Forstwirtschaft bestimmte Fläche, Ödland in Bauland- Dorfgebiet in der KG 75008 Matschiedl auf den Parzellen 364 (Teilfläche) 365 (Teilfläche) im Gesamtausmaß von 1.265 m². (Einstimmig)
Köstendorf: Umwidmung von Grünland – Für die Land- und Forstwirtschaft bestimmte Fläche, Ödland in Bauland- Dorfgebiet in der KG 75006 Köstendorf auf der Parzelle 69 im Gesamtausmaß von 3.212 m². (Einstimmig)
St. Paul: Umwidmung von Grünland – Für die Land- und Forstwirtschaft bestimmte Fläche, Ödland in Bauland- Dorfgebiet in der KG 75015 St. Paul auf den Parzellen 633/4 (Teilfläche), 636/4 (Teilfläche) im Gesamtausmaß von 600 m². (Einstimmig)
- Verkauf der Parzelle (öffentliches Gut) 1433/6 KG Vorderberg. (Einstimmig, 1 GR-Mitglied befangen)
- Flächengleicher Tausch von ~20 m² bei den Grundstücken 394/3 sowie 397 beide KG St. Paul zur Schaffung einer Zufahrtsmöglichkeit. (Einstimmig)
- Durchführung einer Vermessung bzw. Grenzberichtigung im Bereich der Ortschaft Sussawitsch. (14 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme)
- Abschluss eines Fördervertrages zur Übertragung von Förderungen der Gemeinde an die Infrastruktur- und Immobilienverwaltung Gemeinde St. Stefan im Gailtal KG. (Einstimmig, 1 GR-Mitglied befangen)
- Erweiterung des Finanzierungsplanes für die Errichtung der Kindertagesstätte zur Auszahlung der IKZ-Förderung. (Einstimmig)
- Beschluss der Zweckänderung einer Bedarfszuweisung a. R. (Einstimmig)

- Abschluss einer Vereinbarung zwischen der ÖBB-Infrastruktur AG und der Gemeinde über den Betrieb, die Betreuung und Instandhaltung der erneuerten Eisenbahninfrastrukturen. (Einstimmig)
- Beschluss des 2. Nachtragsvoranschlages 2019. (Einstimmig)
- Beschluss der Stellenplanverordnung 2020. (Einstimmig)
- Beschluss des Voranschlages 2020 nach den Regeln der VRV 2015. (Einstimmig)
- Abschluss einer Vorsorgeversicherung für die gesetzlich vorgesehenen Jubiläumsgelder der Gemeindebediensteten. (Einstimmig)
- Beschluss der befristeten Aufnahme von Marianne Brunner in den Gemeindedienst als Reinigungskraft im Kindergarten. (Einstimmig)
- Beschluss der unbefristeten Aufnahme von Manuel Schoitsch in den Gemeindedienst als Mitarbeiter im Wirtschaftshof. (Einstimmig)
- Beschluss der unbefristeten Aufnahme von Christopher Tschabuschnig in den Gemeindedienst als Mitarbeiter im Wirtschaftshof. (Einstimmig)

Sitzung des Gemeinderates am 30. März 2020

- Vergabe der Sanierungsarbeiten am Radweg R3 an den Bestbieter Swietelsky AG. (Einstimmig)
- Vergabe der Planungstätigkeiten für die Sanierung der WVA 1 (WVA Tratten – St. Paul) an den Bestbieter Ingenieurbüro DI(FH) Andreas Rauch. (Einstimmig)
- Vergabe der Planungstätigkeiten für die Neuerrichtung der St. Pauler Gailbrücke an den Bestbieter ZKP ZT GmbH. (Einstimmig)
- Grundtausch bzw. Grundverkauf von Gemeindegundstücken im Bereich Sussawitsch. (Einstimmig)
- Verkauf des ausgemusterten KLF St. Paul. (Einstimmig)
- Feststellen des Jahresabschlusses 2019 durch den Gemeinderat. Ordentlicher HH Ein- bzw. Ausgaben: € 4.266.390,11; Überschuss:

€ 71.454,76 Außerordentlicher HH: Ein- bzw. Ausgaben: € 393.743,82 (Einstimmig)

- Beschluss der integrierten Flächenwidmungs- und Bebauungsplanung für das Baulandmodell Hadersdorf (siehe Beschluss vom 18.12.2019). (Einstimmig)

Umlaufbeschlüsse gem.

§ 39 Abs. 4 K-AGO

- Auftragsvergabe und Finanzierungsplan für die Anschaffung des KLF-A Matschiedl. (14 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme)
- Verpachtung des Erlebnis- und Naturbades Vorderberg für die Saison 2020 an Frau Margit Ludwiger. (14 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme)
- Beschluss der unbefristeten Aufnahme von Stefan Plesin in den Gemeindedienst als Mitarbeiter im Wirtschaftshof. (13 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 1 Befangenheit)

Sitzung des Gemeinderates am 31. Juli 2020

- Beschlussfassung und Maßnahmenfestlegung für die Teilnahme am Zertifikat Familien- und Kinderfreundliche Gemeinde. (Einstimmig)
- Beschlussfassung von Finanzierungsplänen. (Einstimmig)
- Beschlussfassung für das neue Corporate Design der Gemeinde. (Einstimmig)
- Feststellen des Jahresabschlusses der Infrastruktur- und Immobilienverwaltung Gemeinde St. Stefan im Gailtal KG. (Einstimmig)
- Vergabe von Vermessungsarbeiten an die Firma Angst ZT GmbH im Bereich der Verbindungsstraße in Sussawitsch Süd. (Einstimmig)
- Flächentausch an öffentlichem Gut im Bereich des Gradnigweges St. Paul. (Einstimmig)
- Flächentausch an öffentlichem Gut im Bereich des Wirtweg, Stallerweg Pörschach. (Einstimmig)
- Verkauf des ehem. Rüsthauses Matschiedl an die Agrargemeinschaft Nachbarschaft Matschied-

- I-Hadersdorf. (Einstimmig)
- Genehmigung von Bauarbeiten auf bzw. an öffentlichem Gut in Schinzengraben zur Errichtung eines Tirolerwehres bzw. einer Druckrohrleitung. (Einstimmig, 1 GR Mitglied befangen)
- Beschluss der mehrjährigen Finanzierung des Glasfaserausbaues mittels eines Darlehens in Höhe von € 291.128. (14 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme)
- Beschluss der Beteiligung der Gemeinde am Ausbauprojekt der Wassergenossenschaft Köstendorf zum Zwecke der Glasfasererrichtung. (14 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme)
- Beschlussfassung zur Anschaffung von 5 Hydranten zur Erhöhung des Brandschutzes im Zuge der Wasserleitungserneuerung in Köstendorf. (Einstimmig)
- Teilnahme an dem IKZ-Projekt eines gemeinsamen Altstoffsammelzentrums mit den Gemeinden Nötsch und Bad Bleiberg unter der Voraussetzung der Gewährung der notwendigen IKZ-Förderungen. (Einstimmig)
- Beschlussfassung des mittelfristigen Investitions- und Finanzierungsplanes. (Einstimmig)
- Aufteilung des Gemeindejagdgebietes:
 - GJ Köstendorf: 570,98ha
 - GJ Matschiedl: 957,46ha
 - GJ St. Paul: 503,02ha
 - GJ St. Stefan: 862,80ha
 - GJ Vorderberg-Debernitzen: 835,45ha
 - GJ Vorderberg-Oisternig: 800,74ha (Einstimmig)
- Beschluss der befristeten Verlängerung des Beschäftigungsverhältnisses mit Helga Plozner für den Bereich Post- und Bürgerservice. (Einstimmig)

Amtsleiter Gerd Sarnitz

Mitarbeiter

Ruhestand:

Nach fast 35 Jahren im Gemeindedienst hat sich Rudolf Urbanz mit Wirkung zum 01. Mai 2020 in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Seit Juli 1986 war Rudi im Gemeindegebiet als Mitarbeiter des Wirtschaftshofes im unermüdlichen Einsatz. Ob Sommer oder Winter, ob Schneeräumung oder ein Wasserrohrbruch, ob Tag oder Nacht, auf unseren Rudi war immer Verlass. Die Kollegenschaft möchte sich auf diesem Wege für die gemeinsame Zeit herzlich bedanken! Wir wünschen Dir für Deine Pension alles Gute aber vor allem Gesundheit und Zufriedenheit!

Neue Mitarbeiter:

Stefan Plesin verstärkt das Team des Wirtschaftshofes. Der gelernte Landmaschinenmechaniker hat mit Wirkung vom 01. Juli 2020 den Dienst in der Gemeinde aufgenommen.



Stefan Plesin

Marianne Brunner ist seit September 2019 in unserem Kindergarten als Reinigungskraft beschäftigt.

Verstärkungen:

Der Sommer ist noch nicht vorbei. Trotzdem dürfen wir uns schon jetzt bei unseren Saisonarbeitskräften und Praktikanten bedanken:

Alexander Hartmann absolviert sein Auslandssemester in der Gemeinde. Der Public-Management Student unterstützt uns in den Bereichen des Bauamtes sowie bei einem kommunalen Audit-Prozess.

Sophie Leitner absolviert bei uns ihr Büropraktikum. Als angehende Mediendesignerin hat sie sich vorrangig um die Gestaltung unserer neuen Homepage gekümmert.

Erich Houdek unterstützt uns zum wiederholten Male im Wirtschaftshof. Er kümmert sich dabei speziell um die Grünflächen- und Radwegpflege.

Baulandmodell Hadersdorf



Baugrundstücke in schöner Lage und guter Verkehrsanbindung stehen zum Verkauf



Lageplan des Baulandmodells Hadersdorf

Im nordwestlichen Bereich der Ortschaft Hadersdorf, östlich der Kreuzner Straße stehen Bauparzellen mit der Widmung Bauland – Wohngebiet für Interessenten zum Kauf bereit. Diese Grundstücke haben eine Größe von ca. 1.000 m² bis 1.200 m² und werden zu einem Vermarktungspreis von 39,- Euro/m² von den Eigentümern angeboten. Im Bebauungsplan, welcher vom Gemeinderat mittels Verordnung beschlossenen wurde, ist festgelegt, dass Einfamilienhäuser in offener bzw. halboffener Bauweise mit maximal zwei oberirdischen Geschossen sowie einem Sattel- oder Walmdach errichtet werden dürfen. Diese Wohnhäuser sind auf Grund der Widmung als Hauptwohnsitz zu nutzen. Die bauliche Ausnutzung der Baugrundstücke wird durch die Geschößflächenzahl (GFZ) angegeben und ist mit 0,50 festgelegt. Die GFZ ist das Verhältnis der Summe der Bruttogeschoßflächen zu Baugrundgröße. Für weitere Fragen stehen Ihnen die Mitarbeiter des Bauamtes der Gemeinde St. Stefan sowie die Grundstückseigentümer gerne zur Verfügung.

Kontakt:

Othmar Schoitsch
9623 Tratten 7
Tel: 0676/5920658

Willibald Schoitsch
9623 Matschiedl 39
Tel: 0650/7091844

**UNSER
LAGERHAUS**

DIE KRAFT AM LAND

Wir sind eine familien- und kinderfreundliche Gemeinde



Die Familie ist uns allen wichtig.

Bei uns fühlen sich alle wohl, weil sie ein gutes Angebot vorfinden. Bildung von der Kinderbetreuung bis zu Volksschule, sowie Sport, Musik, Kultur und ein reges Vereinsleben prägen die Gemeinschaft hier. Als Gesunde Gemeinde bieten wir unseren Bürger/innen Gesundheitsvorsorge und Gesundheitswissen an. Das alles wollen wir sicherstellen und ausbauen, damit

wir zukunftsfit bleiben.

Wir verstehen uns als senioren-, familien- und kinderfreundliche Gemeinde und sind deshalb bereits zertifiziert. Jedoch wollen wir uns nicht zurücklehnen, sondern weiter dranbleiben. Der Gemeinderat hat daher beschlossen, die Zertifizierung fortzusetzen und unsere Familienfreundlichkeit erneut auszeichnen zu lassen. Das staatliche Gütezeichen zeigt auf, wofür wir stehen, und dass es sich bei uns gut lebt!

UNICEF ist die größte Kinderrechtsorganisation der Welt und macht viel, um die Kinderrechte sicherzustellen. Die UNICEF hat uns als Kinderfreundliche Gemeinde ausgezeichnet.

Freibad und Radwege. Uns ist wichtig, dass Kinder und Jugendliche schätzen, was sie hier vorfinden und gerne hier leben. Wir freuen uns aber auch über Anregungen und Ideen.

Wir wollen auch weiterhin für Kinder und Jugendliche viel bewegen und haben schon einiges vorzuweisen: Angefangen vom Kindergarten bis zur Volksschule gibt es bei uns auch viele Freizeit- und Sportangebote wie das



Familienausschuss

Am 21. Juli fand der erweiterte Familienausschuss statt, in welchem zusammen mit der Prozessbegleiterin Frau Irene Slama elf Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Familienfreundlichkeit erarbeitet wurden.

Anschließend wurden diese durch die Teilnehmer bewertet und ihrer Wichtigkeit nach geordnet, woraus sich mittels Punkten eine Rangfolge ergab.



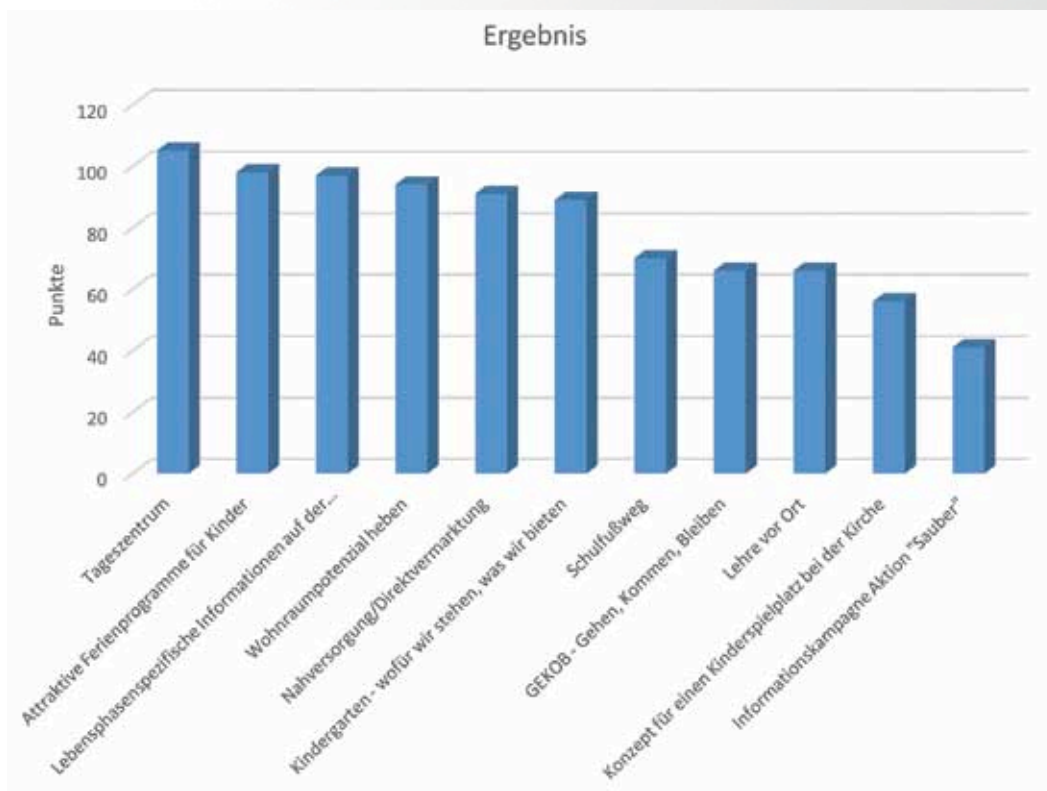
Familienausschusssitzung unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen

**Obmann
Familienausschuss**
GR Robert Druml

Ansprechpartnerin
Vizebgm.ⁱⁿ
Margit Gallautz

Folgendes Ergebnis wurde am 31. Juli dem Gemeinderat präsentiert:

Rang	Maßnahme	Punkte
1	Tageszentrum	105
2	Attraktive Ferienprogramme für Kinder	98
3	Lebensphasenspezifische Informationen auf der Homepage	97
4	Wohnraumpotenzial heben	94
5	Nahversorgung/Direktvermarktung	91
6	Kindergarten – wofür wir stehen, was wir bieten	89
7	Schulfußweg	70
8	GEKOB – Gehen, Kommen, Bleiben	66
9	Lehre vor Ort	66
10	Konzept für einen Kinderspielplatz bei der Kirche	56
11	Informationskampagne Aktion „Sauber“	41



Der Gemeinderat beschließt zur erneuten Erlangung des Zertifikates UNICEF Familien- und Kinderfreundliche Gemeinde die Umsetzung von mindestens drei der ausgearbeiteten

Maßnahmen nach der Prioritätenliste. Frau Vizebgm.ⁱⁿ Margit Gallautz bedankt sich recht herzlich für die gute Zusammenarbeit und die rege Teilnahme an diesem Prozess.



Kindergarten und Kindertagesstätte News



Für unser Faschingsfest mit dem Thema „Die Waldtiere sind los“ ließen sich die Pädagoginnen etwas ganz Besonderes für die Kinder einfallen. Anhand eines selbstgeschriebenen Kasperltheaters, welches viele lustige Szenen beinhaltete, sowie einer kreativ dargestellten Kulisse, konnten die Kinder sichtlich begeistert werden.



Der Kindergartenalltag musste sich an die Corona Krise anpassen. Die Wichtigkeit von Hygiene wurde von den Pädagoginnen durch spielerische Tätigkeiten, wie das richtige Hände waschen sowie das Einhalten des nötigen Abstandes im Kindergartenalltag, aufgezeigt.



Das schöne Wetter genießen. Unsere Sonnenterrasse bietet das richtige Ambiente an, um gemeinsam mit dem nötigen Abstand kurz Vitamin D zu tanken.



Bei unseren Waldtagen fanden die Kinder der Regenbogengruppe ein abgeworfenes Hirschgeweih. Mit Absprache des zuständigen Revierobmanns durften die Kinder das Hirschgeweih mit in den Kindergarten nehmen.



Der Kreativität im Wald freien Lauf lassen. Mit Begeisterung bauten die Kinder der Sonnengruppe ein Haus für die Waldtiere.



Konzentriert arbeiten unsere Malkünstler an der Gestaltung der Fensterscheibe.



Passend zur Jahreszeit wurde gemeinsam mit den Kindern ein kleines Blumenbeet in unserem Garten angelegt, welches mit selbstbemalten Steinen dekoriert wurde.



Bewegung und Spaß in der freien Natur ist das wertvollste Gut unserer Kinder.



Hier sieht man unsere Jüngsten aus der Kita beim täglichen Morgenkreis. Neben der Vermittlung von Ritualen und dem gemeinsamen Singen von Liedern, haben die Kinder die Möglichkeit auch selbst tätig zu werden.



In Zeiten wie diesen spielt Sauberkeit eine enorm wichtige Rolle. Auch die Kinder aus der Kita unterstützen uns dabei sehr und helfen bei den Erledigungen von alltäglichen Tätigkeiten, was die Kinder auch mit Stolz erfüllt.



Einige Kinder feierten während der Corona-Krise ihren Geburtstag zu Hause. Selbstverständlich lässt es sich der Kindergarten nicht nehmen auch diese „verpassten“ Geburtstage nachzufeiern.



Volksschule

ÖAMTC Aktion „Sehen und gesehen werden“



Um Unfällen vorzubeugen und den Kindern eine bessere Sichtbarkeit zu geben, gibt es die ÖAMTC-Aktion „Sehen und gesehen werden“: Kinder erhalten kostenlos Rucksack- und Schultaschenhüllen mit Reflektoren zur besseren Sichtbarkeit.

Vielen Dank an Bezirks-Obmann Ing. Michael Brunner und Hr. Brandmüller, die diese den Kindern der 1. Klasse überreichten!

Besuch der Zahnfee



In diesem Schuljahr besuchte uns wieder die Zahnfee und erklärte den Schülerinnen und Schülern sehr anschaulich die Bedeutung richtiger Zahnpflege. Die so gewonnenen Tipps konnten die Kinder gleich beim gemeinsamen Zähneputzen umsetzen. Der kindgemäße Vortrag und die spielerischen Übungen zum Thema Zahngesundheit machten allen großen Spaß und die Kinder versprachen, von nun an besonders gut auf ihre Zähne zu achten.

Aktion Soccer Kids



Der Kärntner Fußballverband hat die Aktion „Soccer Kids“ ins Leben gerufen, die Mädchen und Burschen für das Fußballspiel begeistern soll.

Alle vier Klassen kamen am 11. März in den Genuss einer Fußballstunde, die den Kindern enormen Spaß bereitete und große Begeisterung hervorrief.

Herzlichen Dank an Herrn Dietmar Triebnig vom Fußballverband für die Durchführung dieser Aktion an unserer Schule.

Märchenhafte Lesenacht



Im Februar fand für die Kinder der dritten und vierten Klasse die Lesenacht zum Thema Märchen statt. Begeistert wurde an den unterschiedlichsten Stationen gelesen und gearbeitet. Vielen Dank an die Klassenelternvertreterinnen für die Organisation von Frühstück und Abendessen.

Projekt Herzenssache



Um den Kindern bereits in der Volksschule lebensrettende Maßnahmen und Erste Hilfe näherzubringen, wurde das Projekt „Herzenssache“ vom Jugendrotkreuz in die Welt gerufen. Frau Julia Schnabl hat daran teilgenommen. Auch die Kinder der VS St. Stefan wurden mit den Erste Hilfe Maßnahmen vertraut gemacht und geschult. Es wurden die Notrufnummern wiederholt und der Notruf besprochen. Die Kinder lernten die Anwendung der stabilen Seitenlage sowie die Herzdruckmassage.

Radfahrprüfung 2020



Im Juni war es endlich soweit und die Kinder der 4. Klasse konnten ihr Wissen und Können im Straßenverkehr unter Beweis stellen. Alle haben sich gewissenhaft vorbereitet und die schriftliche Prüfung bravourös bestanden. Trotz großer Nervosität haben alle Kinder die Prüfung auf Anhieb bestanden. Vielen Dank an unsere örtliche Polizei für die Unterstützung in der Vorbereitung und für die Durchführung der Prüfung. Nach der ganzen Aufregung gab es eine kleine Stärkung für die Kinder, die unser Elternverein gesponsert hat.

Ganztägige Schulform (GTS)



Freizeitbetreuerin

Vanessa Pansi
Tel.: 0676/843224220
st-stefan.gts@ktn.gde.at

Erledige jede Waldarbeit mit uns! UNIFOREST. **STIHL** Husqvarna

AKTION
z.B. Country Forstanhänger 70S/550 Master
ab € 14.900,-
Preis inklusive 20% MwSt.

Simon Hafner
0664-434 05 80

Horst Kastner
0664-813 45 01

Otmar Zankl
0664-113 28 75

Bernhard Eder
0664-888 701 88

Landtechnik ZANKL GmbH
Jenig im Gaistal | Klagenfurt am Wörthersee
www.landtechnik-zankl.at

Wir freuen uns auf deinen Anruf! Hol dir jetzt dein unverbindliches Angebot. Wir sind deine Profis für den Forstbereich!

Aus dem Standesamt

Wir freuen uns, Sie über Geburten, Eheschließungen, runde und hohe Geburtstage sowie Hochzeitsjubiläen informieren zu können.

Geburten



© Tamara Jarnig

Nico Artoff - Köstendorf
Eltern: Jennifer Artoff und Günther Druml



Oskar Schuller – Bichlhof
Eltern: Stefanie und Andreas Schuller



Maximilian René Wende – St. Paul
Eltern: Sarah Wende und René Hebein

Eheschließungen



© Andreas_Schuller_Fotografie

Lisa Komar, BSc MBA
und **Stefan Wernitznig, St. Paul**



© Andreas_Schuller_Fotografie

Julia Janach und Daniel Schuller,
Bichlhof

Daniela Hebein und Sedajet Ibric,
Edling

Geburtstage



Herr Direktor i.R. OSR Wilhelm Millionig beging im Februar seinen **100. Geburtstag**. Diesen besonderen Anlass feierte er im Beisein von Familie, Freunden und Ehrengästen im Kultur- und Gemeindezentrum St. Stefan. Herr Millionig hat als Chorleiter das Kulturgeschehen in der Gemeinde St. Stefan und darüber hinaus über mehrere Generationen geprägt. In Würdigung seiner Leistungen auf kultureller Ebene überreichte ihm Landtagspräsident Ing. Reinhart Rohr im Rahmen der Feierlichkeit das Ehrenzeichen des Landes Kärnten.



Emilie Ronacher,
Schmölzing, 95 Jahre



Theresia Vasoll,
Schmölzing, 90 Jahre



Katharina Stauder,
Schmölzing, 95 Jahre

Johann Haberle,
Sussawitsch, 90 Jahre

Magdalena Brosch,
Vorderberg, 90 Jahre



Karl Binter,
Köstendorf, 80 Jahre



Rosina Nadrag,
Schmölzing, 90 Jahre



Elfriede Jost,
Hadersdorf, 80 Jahre



Antonia Janschitz,
Sussawitsch, 90 Jahre



Helga Tschurtschenthaler,
Sussawitsch, 80 Jahre



Erich Komar,
Dragantschach, 80 Jahre



Ludwig Gugg,
Köstendorf, 80 Jahre



OSR Irmgard Rogi,
Karnitzen, 80 Jahre



Yeter Pekdemir,
Bach, 80 Jahre



Gislinde Dorner,
Hadersdorf, 80 Jahre



Anna Janschitz,
Sussawitsch, 80 Jahre



Erika Zippusch,
St. Stefan, 80 Jahre

Goldene Hochzeit
Elfriede und Josef Omann, Edling

Diamantene Hochzeit

Pauline und Johann Achatz,
Vorderberg

Diamantene Hochzeit



Ernestine und Rudolf Bacher,
Matschiedl

Eiserne Hochzeit



Michaela und Johann Haberle,
Sussawitsch

Todesfälle

Herta Kügerl (84), Schmölzing
 Horst Jaskula (74), Schmölzing
 Valentin Lackner (78), Hadersdorf
 Ludmilla Kuss (99), Schmölzing
 Maria Napetschnig (97), Schmölzing
 Maria Druml (91), Köstendorf
 Paula Pernusch (88), Pörschach
 Adelheid Mörtl (79), Bach
 Maria Druml (92), Schmölzing
 Elfriede Spieß (92), Schmölzing
 Erna Putzer (97), Schmölzing
 Maria Gugg (97), Vorderberg
 Rafael Iskrac (86), St. Paul
 Alberta Rogi (88), Schmölzing
 Ingrid Gasser (89), Schmölzing

Bauelemente JOST



Alles aus
einer Hand:

Fenster aus Holz, Holz-Alu,
Kunststoff und Kunststoff-
Fenster mit Alu-Schale außen,
Haustüren, Sonnenschutz,
Innentüren

find us on facebook




BAUELEMENTE
JOST
Im Fachmann
FENSTER & TÜREN

Jost Norbert • 9612 St. Georgen 24
 T: 04256 / 3120 • F: 04256 / 3120-20
 M: 0664 / 311 35 05
 E: bauelemente.jost@aon.at
 W: www.bauelemente-jost.at
Wir freuen uns über Ihren Anruf!

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber:
Gemeinde St. Stefan im Gailtal

Für den Inhalt verantwortlich:
Gemeindeamt St. Stefan im Gailtal, 9623 St. Stefan/Gail

Herstellung und Umsetzung:
IM Innovative Medien GmbH • Gailtal Journal
Gösseringlände 7 • 9620 Hermagor

Redaktion: Gemeindeamt St. Stefan im Gailtal

Fotos: Andreas Schuller, Tamara Jarnig, Hans Jost, Franz Gerdl, Christoph Glantschnig, Peter Sternig, Sophie Leitner, Ellen Rettenbacher, SHV Hermagor, Raimund Iskrac, Musikschule, Dr. Gerda Tomantschger, ORF, Landes-Pferdezuchtverband Kärnten, Gemeinde St. Stefan im Gailtal und Privat.

Die Fotorechte liegen bei der Gemeinde, dem Absender oder wurden spezifisch ausgezeichnet.

Die Ordination Dr. Tomantschger informiert:

Liebe Gemeindebürger,

wir alle stehen seit Monaten im Banne der weltweiten CORONA-Virus-Erkrankung, wenn schon nicht als direkt Betroffener, so doch durch die notwendigen Maßnahmen der Bundesregierung.

Im eigenen Interesse und auch vor allem zum Wohle der Risikogruppe – das sind bekanntlich alle älteren Menschen sowie chronisch Kranke jeglichen Alters – gilt es jedoch auch weiterhin Obsorge und Vorsicht walten zu lassen.

So ist auch der Ablauf in unserer Ordination durch folgende Maßnahmen wesentlich beeinflusst:

Seit einiger Zeit und weiterhin bitten wir Sie dringend, **sich für jeden Besuch in unserer Ordination telefonisch einen Termin geben zu lassen.**

Dies hat zum Ziel, dass sich **im Wartebereich NIE mehr als drei Personen gleichzeitig** aufhalten.

Notfälle sind von dieser Regelung selbstverständlich ausgenommen, allerdings bitten wir auch hierbei, wenn möglich um telefonische Kontaktaufnahme. Wie in ALLEN Gesundheitseinrichtungen gilt auch in der Ordination

die **Verpflichtung zum Tragen eines MUND-NASEN-SCHUTZES, welcher immer AUCH die Nase zu bedecken hat.** Vor dem Betreten der Ordination müssen die **Hände beim vorhandenen Desinfektionsmittelpender desinfiziert werden!** Im Wartezimmer **sollten NUR die Sitze benutzt werden, die ausdrücklich nur mit EINEM Sitzkissen gekennzeichnet sind.** Sind **DREI Personen bereits vor Ort, müssen Sie bitte vor der Ordination warten.**

Wir haben nunmehr im Wartezimmer ein E-Card-Lesegerät, mit welchem Sie sich selbstständig anmelden können und automatisch in der Zentrale auf der Warteliste aufscheinen. Sie können dabei auswählen, ob Sie zum Arzt kommen oder nur Medikamente brauchen. Idealerweise rufen Sie dafür am Vortag an und geben Ihre Wünsche durch, damit sich Ihr Aufenthalt in der Ordination dadurch verkürzt.

Bitte haben Sie Verständnis, dass unsere Mitarbeiterinnen dazu angehalten sind, schon beim telefonischen Kontakt genau Ihre Beschwerden zu erfragen, um eine mögliche Infektionsgefahr für die wartenden Patienten abzuwenden.



E-Card-Lesegerät im Wartezimmer

Fiebernde Patienten müssen sich schon bei der telefonischen Kontaktaufnahme als solche deklarieren, da wir bemüht sind, diese über eine völlig getrennte Schiene ohne Kontakt zu den anderen Patienten zu versorgen (Randzeiten, anderer Zugang, andere Versorgungsräume).

Daher nochmals die Bitte:

Telefonische Terminvereinbarung mit Bekanntgabe der Beschwerden, tragen von Mund- UND Nasenschutz, Händedesinfektion und Abstand halten auch im Wartebereich.

Bitte helfen Sie mit, eine zweite Infektionswelle zu verhindern und bleiben Sie gesund!

*Ihr Ordinationsteam
Dr. Tomantschger*



Desinfektionsspender finden Sie direkt am Eingang

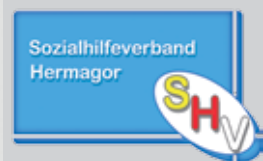
Pflegekoordinator Markus Pernull

Das **kostenfreie Serviceangebot** der Gemeinde richtet sich an ältere Menschen und betreuende Angehörige. Herr Markus Pernull steht Ihnen als Pflegekoordinator des Sozialhilfverbandes Hermagor mit Rat und Tat zur Seite.

Er kommt jeden ersten Mittwoch im Monat von 9:00 bis 11:00 Uhr ins Gemeindeamt der Gemeinde St. Stefan und hält Sprechtage ab. Gerne besucht er Sie nach Terminvereinbarung

auch direkt zu Hause.

Er **informiert Sie zu pflegerischen Themen und unterstützt Sie bei der Inanspruchnahme von Hilfsangeboten**, wie z.B.: Mobilen Diensten, 24h-Betreuung, PflegegeldEinstufungen, Kurzzeitpflegeplätzen, etc. **Außerdem hilft er Ihnen bei Antragsstellungen aller Art**, wie etwa: Pflegegeld, Zuschuss zu Heilbehelfen, barrierefreie Wohnraumadaptierung, Pflegeförderung, Kurzzeitpflege u.v.m.



Kontakt

Markus Pernull
Tel.: 0664/135 99 64



Seniorenbund St. Stefan

In der Hauptversammlung am Ende letzten Jahres konnten wir auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Obfrau Ottilie Millonig betonte in ihrem Rechenschaftsbericht vor allem die positive Entwicklung der Mitgliederzahl. Besonders erfreulich ist auch die zahlreiche Beteiligung an unseren Aktivitäten und Ausflügen. Nachdem wieder langjährige Mitglieder geehrt wurden, erfolgte der Ausblick auf das kommende Jahr. Wir alle waren der Überzeugung, dass der gute Weg auf dem wir uns befanden, weiter begangen werden kann. Es waren schon umfangreiche Planungen und Vorbereitungen gemacht worden, die ein weiteres erfolgreiches Jahr versprochen.

Aber dann kam „Corona“... und da-

mit war plötzlich jegliche Planung nur noch Makulatur.

Doch gerade die ältere Generation hatte in ihrem Leben schon mehrere Krisen bewältigen müssen, und ich bin überzeugt, dass wir auch diese Krise bewältigen werden.

Es war schön zu beobachten, mit welcher Disziplin die notwendigen Anordnungen befolgt wurden. Aber ebenso erfreulich war es, die Hilfsbereitschaft der Jüngeren zu erfahren. Da in jeder Krise schon der Same für einen Neuanfang vorhanden ist, so werden auch wir – hoffentlich bald – unsere Planungen für unsere gemeinsamen Aktivitäten aufnehmen.

Fred Kneitschel

„Kletzenbirn“ – Bäume im Gailtal gesucht!

Die traditionelle Produktion von Kletzenbirnen in Kärnten ist in den letzten Jahrzehnten großteils verschwunden. Um diesem großen Verlust entgegenzuwirken sollen nun im Rahmen eines Forschungsprojektes der Universität für Bodenkultur Wien, noch vorhandene Bäume erfasst, die Sorten bestimmt und altes Verarbeitungswissen gesammelt werden, um in Folge die Erhaltung der Bäume zu sichern.

Haben Sie einen „Kletzenbirn“ – Baum zuhause stehen oder wissen Sie, wo sonst einer steht?

Wir freuen uns über jede Leserin und

jeden Leser, die oder der sich bei uns meldet. Alle Hinweise, bitte mit Angabe der Gemeinde an:

philipp.bodner@boku.ac.at oder
telefonisch an **0664/75041506**.



Der Sommer gibt eine sensationelle Zugabe

Lust auf echte Spitzenplätze für ein Farbenschauspiel, das es nur in den nächsten Wochen zu sehen gibt? Hier die besten Tipps für Ihre Herbst-Aktivitäten in der Region, die heuer dank der verlängerten Öffnungszeiten zahlreicher Infrastruktur-Angebote möglich sind. Ob Madritschen-Sesselbahn, Weissensee-Bergbahn, die beliebten Radbusse oder das Wochenprogramm inklusive geführter Wanderungen und Bike-Touren – zahlreiche Infrastruktur- und Gastronomie-Anbieter haben sich entschlossen, heuer länger geöffnet zu halten. Diese Einladung wird mit Hilfe spezieller Marketingkampagnen der NLW, wie auch in Kooperation mit der Kärnten Werbung intensiv beworben und verspricht Gästen sowie Einheimischen eine reiche Ernte an Erlebnissen. Hier für Sie ein paar Top-Tipps.

Bikegenuss in der goldenen Jahreszeit

Dass die Sommer-Bergbahnen der Region heuer länger geöffnet halten, sollten Biker unbedingt ausnutzen. Schon mal zu den bewirtschafteten Almen am Nassfeld geradelt, oder einen der MTB-Trail am Weissensee ausprobiert? Wenn nicht, dann ist jetzt im Herbst die schönste Zeit dazu! Noch bis 26. Oktober bringt außerdem ein Bus-Shuttle jeden Freitag Radfans von Kötschach- Mauthen (unter-

wegs zusteigen ist möglich) zum alten Grenzübergang nach Thörl-Maglern. Von hier aus geht es mit dem eigenen Rad entlang des familienfreundlichen Ciclovía Alpe Adria Radweges rund 60 km bis nach Venzone.

Weitwandern auf der Karnischen Milchstraße

Die Karnischen Alpen mit ihren verfärbten Wäldern, darüber der stahlblaue Himmel, der sich in den Bergseen spiegelt. Weitwandern im goldenen Licht des Herbstes übt eine eigene Faszination aus. Wer Lust hat, den Karnischen Höhenweg von einer bisher unbekannt Seite kennenzulernen, wird überrascht sein, was das Projekt „Karnische Milchstraße“ an spannenden Geschichten zu erzählen weiß. Getreu dem Motto „Wandern in neuen Dimensionen“ öffnen sie den Blick für Besonderheiten, die den östlichen Teil des Karnischen Höhenweges auszeichnen.



Die verlängerten Öffnungszeiten laden dazu ein, die heimischen Berge zu erkunden



NLW Tourismus Marketing GmbH
Wulfeniaplatz 1
9620 Hermagor
Tel.: 04282/3131
www.nlw.at

Öffnungszeiten Infrastrukturangebote in der Region:

Millennium-Express:
bis 27. September
Gartnerkofel Sesselbahn:
bis 20. September
Madritschen Sesselbahn:
bis 04. Oktober
Bergbahn Weissensee:
bis 04. Oktober täglich (September & Oktober Montag Ruhetag). Zusätzliche Betriebstage: 07., 10., 14. und 17. Oktober. NUR bei Schönwetter zusätzlich am 11. und 18. Oktober!!
Weissensee Schifffahrt:
bis 04. Oktober; wochenends bis 26. Oktober
Yoga Bliss am Weissensee:
von 8. – 11. Oktober
Radbusse:
bis 26. Oktober



Weitere Infos findest du auf www.elektro-ade.at

Frauenchor Vorderberg

Wir, die Sängerinnen des Frauenchores Vorderberg, haben die ruhige Coronazeit gut weggesteckt und uns dank digitaler Medien auch nicht aus den Augen verloren.

Mittlerweile war es bereits möglich, uns auch endlich wieder „LIVE“ zu treffen. Mit genügend Abstand wurde geplaudert, gelacht und auch das eine und andere Lied angestimmt. Jetzt geht es

allerdings in unsere offizielle Pause, die wir diesmal dafür nutzen wollen, Ideen für das kommende Jubiläumsjahr 2021 „20 Jahre Frauenchor Vorderberg“ zu sammeln. Seid gespannt! Wir wünschen Euch allen viel Gesundheit und wir hoffen auf ein baldiges Wiedersehen!

**Mit sängerischen Grüßen
Euer Frauenchor Vorderberg**



In Gedanken bin i bei dir

*In Gedanken bin i bei dir
A wonn du so weit fuat bist von mir
Mei Herzle tuat wanan i kann nix dafia
Mei Liab is hoit ollweil ba dir
Mei Herzle tuat wanan i kann nix dafia
Mei Liab is hoit ollweil bei dir*

*Wie schwa is des Obschied nehman
Und wia schen is des Wiedakeman
Des Heazle wead hupfn i kann nix dafia
Mei Liab is hoit ollweil bei dir
Des Heazle wead hupfn i kann nix dafia
Mei Liab is hoit ollweil bei dir*

*Höar die Stimm oft im Tram bei da Nocht
Und i spür dassd an mi host gedocht
Die Zachalan rinnan i kann nix dafia
Mei Liab is hoit ollweil bei dir
Die Zachalan rinnan i kann nix dafia
Mei Liab is hoit ollweil bei dir*

Hedi Preissegger

Bergler Musi

Musik verbindet und ist Teil unseres Lebens. Diese Erkenntnis hat dazu geführt, dass einige Musiker der Trachtenkapelle Alpenland Matschiedl bei einem gemütlichen Beisammensein nach einer Musikprobe den Entschluss gefasst haben, die Bergler Musi zu gründen. Ihr Debüt gaben sie vor rund einem Jahr am Birnbaumer Kirchtag. Die Rede ist dabei von Manuel Bacher (Flügelhorn), Michael Bacher (Bariton/Posaune), Stefan Bacher (Tuba), Kevin Komar (Schlagzeug), Andreas Lackner (Tenorhorn), Georg Mayerdorfer (Bariton/Posaune), Leopold Mayerdorfer (Flügelhorn) und dem Bleiberger Musikkollegen Stefan Reichmann (Trompete).

Die achtköpfige Gruppe probt zurzeit einmal pro Woche ihr Programm, das von Polka, Walzer und Marsch bis hin zu moderneren Rhythmen reicht. Ihr Können zeigen sie vorwiegend bei Früh- und Dämmerstücken, bei denen sie das Publikum immer wieder begeistern und auf die Tanzfläche locken. Musikalische Highlights des letzten Jahres bildeten ihr bereits genanntes Debüt im Lesachtal, der Auftritt beim Kirchtag am Dobratsch und beim Bauernmarkt in Matschiedl. Trotz der „coronabedingten“ Zwangspause und dadurch entstandener Absagen der Auftritte für die heurige Saison, lassen sich die Hobbymusiker nicht unterkriegen – die Musik soll nicht zu kurz kommen und mit Abstand lässt es sich ebenso gut gemeinsam musizieren!

Wer die Kleingruppe bis jetzt noch nicht live erleben durfte, kann auf Facebook und Instagram durch Bilder, Videos und andere Beiträge schmökern. Auf diesem Wege wollen sie ihre Fans mit Informationen und Neuigkeiten versorgen. Um sich einen besseren (musikalischen) Eindruck machen zu können, sollte man die Musikanten bei einem ihrer zukünftigen Auftritte besuchen und kennenlernen. Die Bergler Musi freut sich schon jetzt, Euch bei ihren nächsten Aufführungen begrüßen zu dürfen!

Kontaktdaten:

Manuel Bacher

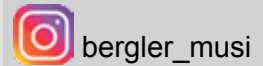
Tel.: 0660/7332815

E-Mail: manuel1.bacher@aon.at



Social Media

Falls Sie Lust bekommen haben mehr über uns zu erfahren, können Sie uns auf folgenden Social Media Seiten folgen:



Versicherungsberater, Generalagentur

OTTO DRUML

St. Stefan 50
Tel. 04283/2297 oder
Mobil: 0664/1549129

Kärntner Straße 45, 9601 Arnoldstein
Telefon: 04255/202 28, Fax: 04255/202 56
E-Mail: otto.druml@uniqa.at

Ihr Versicherungspartner
in allen Fragen

Denk
UNIQA





TK „Alpenland“ Matschiedl

Die Musikerinnen und Musiker der TK „Alpenland“ Matschiedl starteten das Jahr 2020 mit intensiven Proben für das geplante Frühjahrskonzert. Wir hatten auch vor, an der Konzertwertung, welche im April in Kötschach über die Bühne gehen sollte, teilzunehmen. Die vorgesehenen Stücke wurden auch schon fleißig geprobt. Keiner von uns hat natürlich mit der Situation, die Mitte März eintrat, gerechnet. Die Vereinsaktivitäten wurden auf nahezu null heruntergefahren. Lediglich ObmStv. Petra Gallautz konnte ein paar Musikerinnen und Musiker zu div. Aufgaben, die so nach und nach in den sozialen Netzwerken unter den Vereinen die Runde machten, motivieren. Die Zukunft kann noch nicht abgeschätzt werden. Wenn sich die allgemeine Lage und die Vorgaben für Veranstaltungen dementsprechend positiv entwickeln, wollen wir im Herbst eine

Konzertveranstaltung abhalten.

Bis dahin verbleibe ich mit den besten Wünschen

**Für die TK Alpenland Matschiedl
Obm. Gerald Lackner**



Ein Beitrag zur „stayathomechallenge“

Quintett Karnitzen:

Rückblick – Stillstand – Vorschau

Die Coronakrise hat auch bei Chören und Musikkapellen ihre Spuren hinterlassen. Seit Monaten sind praktisch keine Auftritte und Proben möglich. Die letzten größeren Aktivitäten absolvierte das Quintett Karnitzen Ende

des Jahres 2019. In Klagenfurt hatten wir die große Ehre, die Verleihung des Einspielerpreises 2019 an den Geographen und Kartographen Univ. Prof. Dr. Peter Jordan musikalisch zu umrahmen. Ein paar Tage vor Weihnach-



© ORF

Das Quintett Karnitzen umrahmte die Verleihung des Einspielerpreises 2019



*Adventsingen in der Pfarrkirche
St. Paul im Gailtal*

ten gestalteten wir zusammen mit der Sängerrunde St. Michael/Villach (Leitung Karin Pettauer) und mit der Sprecherin Jutta Grafenauer in der Pfarrkirche St. Paul ein Adventkonzert. Ende Februar 2020 mussten wir uns dann am Kalvarienberg von Heidi Mörtl, der Gattin unseres Sängers Fredi Mörtl, für immer verabschieden. Heidi Mörtl hat das Quintett Karnitzen von An-

fang an mit Rat und Tat treu begleitet. Kurz nach diesem traurigen Ereignis traten dann die Corona-Maßnahmen in Kraft. Davon betroffen waren u.a. geplante Mitwirkungen bei kirchlichen Feiern zu Ostern und zu Fronleichnam, und der geplante Auftritt beim Gausingen in Liesing, das ebenfalls nicht stattfinden konnte. Wie es nun im zweiten Halbjahr weitergehen wird, muss abgewartet werden. Es ist aber mit Sicherheit anzunehmen, dass uns das Coronavirus noch lange begleiten wird und dass es weiterhin Beschränkungen und Änderungen geben wird. Wahrscheinlich wird es zu neuen Formen von Auftritten von Chören und Musikgruppen kommen. Vielleicht geht der Trend dann weg von häufigen Routineauftritten und hin zu weniger und bewusster gestalteten Veranstaltungen und Aktivitäten.

Hermann Fritz

Der Bezirk

HERMAGOR BAUT AUF



In unseren regionalen Filialen verbinden wir die Sicherheit eines großen Baukonzerns mit der Flexibilität eines örtlichen Bauunternehmens. So schaffen wir wertvolle Arbeitsplätze und garantieren rasche, kompetente Entscheidungen vor Ort. Darauf können Sie bauen.

Ihr regionaler Baupartner
SWIETELSKY AG
Baubüro Hermagor
Kühwegboden 10, 9620 Hermagor-Presseseggersee

Ansprechpartner Manfred Fresser
manfred.fresser@swietelsky.at
T +43 664 111 90 61
T +43 4282 2828 0

Ansprechpartner Josef Thurner
josef.thurner@swietelsky.at
T +43 664 110 28 50
T +43 4282 2828 0



Ihre Ansprechpartner:
Manfred Fresser und Josef Thurner

www.swietelsky.at



Jahresbericht 50 Jahre Musikschulen des Landes Kärnten-St. Stefan im Gailtal

„Musik ist die Sprache der Leidenschaft!“

Diese Sprache zu vermitteln, die Leidenschaft weiter zu geben und junge Menschen mit dieser Sprache vertraut zu machen, das ist die Triebfeder des Lehrerteams der Musikschule St. Stefan/Hermagor.

Diese Vision hatten vor 50 Jahren die Kulturverantwortlichen des Landes Kärnten sowie der Region Gailtal. So wurde im Schuljahr 1969/1970 die Musikschule Hermagor gegründet und startete anfangs mit vier MusikpädagogInnen und 84 MusikschülerInnen. Aus heutiger Sicht im bescheidenen Rahmen, wurde jedoch damals der Grundstein für eine großartige musikalische Entwicklung der gesamten Region Gailtal gelegt.

Der Musikschulstandort St. Stefan im Gailtal wurde im Jahre 2008 neu eröffnet und gehört zur Regionalschule Hermagor/Gitschtal/St. Stefan im Gailtal.

Die „50 Jahre Musikschulen des Landes Kärnten“ wurden im Laufe des Schuljahres durch mehrere große Konzerte gebührend gefeiert. Eröffnet hat diese Konzertreihe ein beson-

deres Lehrerkonzert unter dem Titel „Aus eigener Feder“. Dabei stellten die MusikschullehrerInnen nicht nur ihr künstlerisches Können als hervorragende Solisten und Kammermusiker unter Beweis. Alle Musikstücke dieses Konzertabends stammten – wie es der Titel schon verrät – aus eigener Feder unserer PädagogInnen. Premiere feierte dabei auch ein Lehrerchor unter der Leitung von Christoph Glantschnig. Das begeisterte Publikum belohnte diesen herausragenden Konzertabend mit tosendem Applaus.

Unsere MusikschülerInnen gestalteten die vorweihnachtliche Messe in St. Stefan, den traditionellen Adventmarkt in der Gemeinde, Weihnachtsfeiern und noch einige andere Festlichkeiten.

Vizebürgermeisterin Margit Gallautz zeigte sich verantwortlich für ein tolles Benefizkonzert der Big Band Hermagor unter der Leitung von Christoph Glantschnig, bei der auch einige Schüler aus St. Stefan ihr ausgezeichnetes Können zeigten. Dem musikalisch und organisatorisch sehr engagierten Lehrer Christoph Glantschnig mit der Big Band der MS Hermagor, gesanglich unterstützt von Carmen Andritsch und Michael „BUZGI“ Buchacher, ist es



Alina Binter und Daniela Lackner beim Benefizkonzert in St. Stefan



Die Big Band der Musikschule Hermagor mit Leiter Christoph Glantschnig



*Katharina Millonig, Lena Blüml
und Leonie Brandstätter*

durch zahlreiche Ohrwürmer gelangen das Publikum im vollbesetzten Kultur- und Gemeindezentrum St. Stefan zu begeistern.

Der Erlös konnte dem AVS Pflegeheim St. Stefan/Gail übergeben werden. Ein herzlicher Dank gilt auch dem Gasthaus Sonnenhof „Smole“ und der Gemeinde St. Stefan, die die tollen Musiker kulinarisch versorgten.



*Johanna Millonig, Anna Mitsche
und Anika Druml*

Dass die Musikschule St. Stefan im Gailtal und alle anderen Musikschulen des Bezirkes Hermagor mit den Musikvereinen sehr intensiv zusammenarbeiten, ist schon lange Tradition und zeigte sich nicht zuletzt dadurch, dass insgesamt 25 Ensembles beim alle zwei Jahre stattfindenden Bezirkswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ erfolgreich teilnahmen. Alle Ensembles wurden von LehrerInnen der Musikschulen ausgezeichnet vorbereitet und bestens betreut.

Das 2. Semester stand vor allem unter dem Zeichen der Corona-Krise. Leider fiel auch unser Jahreskonzert und einige andere geplante Aktivitäten dieser Zeit zum Opfer.

Herzlichen Dank den MusikschülerInnen, den Eltern und dem Lehrerteam für die großartige Flexibilität und Kooperationsbereitschaft. So konnten wir trotz allem diese Ausnahmesituation gut bewältigen!

Ein großes DANKE auch dem Verein der Eltern und Freunde der Musikschule Hermagor, der Gemeinde St. Stefan, allen Partnerschulen, Institutionen und Vereinen für die gedeihliche Zusammenarbeit im Sinne unserer musikalischen Jugend!

**Mit musikalischen Grüßen
Gerald Waldner/Margot Lackner**



Team der Musikschule Hermagor

„LEI STEF“ unter dem Motto: „AFRIKA AFRIKA“

2020 ist das Premierenjahr des Vereines „Wirbelwind“. Noch vor der Krise waren es über 40 Kinder an der Zahl, die bei der Neuformation während des Kinderfaschings aufgetreten sind.

Nach dem Kalenderrhythmus treffen sich die tanzfreudigen Jugendlichen schon im November für die ersten Choreographien und lauschen gespannt den Anweisungen von Celina Rupnig. Sie und ihr Team sind es, die seit Jahren dem Kinderfasching in St. Stefan

taktvoll unter die Arme greifen. Viel Neues brachte der Verein in die Narrenfamilie und der Erfolg im diesjährigen Fasching gab ihnen Recht. Der Fasching wurde somit zum Spektakel in der Hofburg St. Stefan und Bürgermeister Ronny Rull musste kurzer Hand das Zepter an die kleinen Narren abgeben. Er sah es mit Humor und gratulierte gleichzeitig zur gelungenen Vereinsgründung mit dem selbsterklärenden Namen „WIRBELWIND“...

Fotos und Text: Ellen Rettenbacher



Alle Mitwirkenden des Vereines und die Gemeindevertreter freuten sich über einen gelungenen Auftakt



Obfrau, Kassier, Choreografen, Maske, Frisuren – einer allein ist kein Verein – hier in St. Stefan wurde kräftig „Wind aufgewirbelt“



Kein Fasching ohne Naschbuffet: Heuer kümmerten sich Sabine Bacher, Waltraud Weingartner-Mathei und Karin Tschabuschnig darum



Eine Auszeichnung für zehn Jahre Gardetanz nahmen Tanja Moritsch, Lucia Hofer und Sarah Rettenbacher entgegen. Leider nicht am Foto, aber nicht weniger lange dabei: Lea Wiegele. Die Gemeindevertreter gratulierten herzlich



Wie immer ein treuer Begleiter: die Trachtenkapelle Alpenland Matschiedl



Auch die jungen Herren sind im Verein herzlich willkommen. LEI STEF fand unter dem Motto „AFRIKA AFRIKA“ statt




Rimmele
G Ä R T N E R E I

Uwe Rimmele
Gärtnermeister

9611 Nötsch im Gailtal 139
Tel. 04256 / 28 37 Fax 04256 / 28 37-4
E-Mail: blumen.rimmele@aon.at



Bericht des Gemeindefeuerwehrkommandanten

Sehr geehrte GemeindebürgerInnen, liebe Jugend!

Der Idealismus wird bei den Kameraden der Feuerwehren der Gemeinde St. Stefan sehr hoch geschrieben. Als aktuellen Beweis dafür, erweisen sich die Baudurchführungen beim neuen Feuerwehrhaus in der Ortschaft Tratten. Die Eigeninitiativen der Kameraden der Feuerwehr Tratten sind unglaublich intensiv und vorbildlich. Nicht nur dass fast jedes Wochenende Hilfeleistungen der Feuerwehrmitglieder durchgeführt werden, nein es wird sogar Urlaub genommen, um auch unter der Woche tatkräftig unterstützen zu können. Dafür möchte ich von meiner Seite aus einen großen Dank aussprechen. Daher ist bis jetzt auch der Zeitplan für die Fertigstellungen eingehalten worden und es sieht sehr gut aus, dass das Feuerwehrhaus bis zum Herbst abgedichtet ist. Natürlich wäre der Bau nicht möglich, wenn die Finanzierung nicht vorhanden wäre. Hier möchte ich einen großen Dank Richtung Bürgermeister mit seinen Gemeinderäten aussprechen. Den Kameraden der Feuerwehr Tratten wünsche ich noch weiterhin eine unfallfreie Bauphase, was sicherlich das Wichtigste ist.

Eine weitere notwendige Investition, welche für die Sicherheit der Bevölkerung durchgeführt wurde, ist die Anschaffung des KLFA St. Paul. Am 11.05.2020 konnte das neue Fahrzeug bei der Firma Rosenbauer in Niederösterreich abgeholt werden und wurde in der Ortschaft St. Paul in Empfang genommen. Die Abnahme vom Landesfeuerwehrverband wurde am 29.05.2020 durchgeführt und danach wurde das KLFA in den Einsatz übergeben. Ich wünsche der Feuerwehr St. Paul viel Freude mit dem neuen Feuerwehrfahrzeug und ihrer neuen Trag-

kraftspritze, aber vor allem unfallfreie Fahrten und Einsätze.

Einen weiteren wichtigen Meilenstein erreichte die Feuerwehr Matschiedl mit der Bestellung ihres neuen KLFA. Dafür gab es im März eine Aufbaubesprechung mit der Firma Rosenbauer beim Landesfeuerwehrverband. Teilnehmer dabei waren Kameraden der Feuerwehr Matschiedl, unser Herr BFK Herbert Zimmermann, vom Landesfeuerwehrverband Herr Erich Jonke, ein Vertreter der Firma Rosenbauer und meine Wenigkeit. Bei dieser einstündigen Zusammenkunft wurden die notwendigen und erforderlichen Ausrüstungsgegenstände für den Aufbau des neuen Feuerwehrautos besprochen und definiert. Hierbei freut es mich besonders, dass ab 2021 die Gemeinde St. Stefan auf fünf Feuerwehren mit Atemschutz zurückgreifen kann. Ein herzliches Dankeschön an die Kameraden der Feuerwehr Matschiedl, welche die Ausbildung zum Atemschutzträger durchgeführt haben. Als Vorgabe müssen mindestens neun Kameraden diesen Lehrgang absolviert haben, um ein KLFA mit Atemschutz zu erhalten. Natürlich waren die letzten Monate sehr schwierig für unsere Feuerwehren der Gemeinde. Es mussten die Übungen und Besprechungen abgesagt oder verschoben



Das neue KLFA St. Paul ist angekommen

werden. Jedoch bei allen Einsätzen waren die Feuerwehren bereit, die gestellten Aufgaben zu erledigen. Gott sei Dank gab es nur sehr wenige Einsätze. Der größte war sicherlich der Brand in Saak, wo zwei Feuerwehren unserer Gemeinde alarmiert wurden. Aufgrund der Auflockerungen unserer Bundesregierung können jetzt wieder Übungen und Besprechungen unter gewissen Vorlagen durchgeführt werden. Hoffentlich bleibt das auch in der Zukunft so bestehen.

Bei unserer ersten Gemeindegemeinschaftssitzung im Jahr 2020 erhielt ich die Bitte eines Kameraden, welcher Einsatzleiter vom Waldbrand in Susawitsch 2019 war, seine Eindrücke dieses Einsatzes der Bevölkerung der Gemeinde St. Stefan näherbringen zu dürfen. Ich erhielt den untenstehenden Bericht „Der Wald brennt und was jetzt?“ Bitte nehmt euch seine Worte zu Herzen.

Der Wald brennt und was jetzt?

Durch die Erderwärmung steigt auch in unseren Breiten die Zahl der Vegetationsbrände und stellt uns Feuerwehren vor neue Herausforderungen! Wenn es auf den ersten Blick für manche Außenstehende recht einfach klingen mag, weil ja schließlich nur Holz brennt, ist es leider nicht so! Genau in der An-

fangsphase müssen wichtige Entscheidungen getroffen werden, die das spätere Brandgeschehen entscheidend beeinflussen können. Wie verteilen wir die Einsatzkräfte im Gelände? Wo beziehen wir das Wasser? Wie bringen wir die Löschmittel zum Brandherd? Natürlich läuft am Anfang nicht alles in geregelten Bahnen, sondern herrscht eher so etwas wie geordnetes Chaos. Und genau in dieser Phase kommt es dann immer wieder vor, dass aufgeregte Waldbesitzer (verständlicherweise) oder leider auch sensationsgierige Mitbürger (unverständlich) sich in den Bereich des Einsatzortes begeben. Da ein Waldbrand in der Regel nur über enge Forstwege zu erreichen ist, haben wir schon große Mühe die Einsatzfahrzeuge zu koordinieren. Deshalb behindern private PKWs, Quads oder Motorräder auf jeden Fall die Einsatzkräfte und somit in weiterer Folge auch den Einfluss auf die Brandbekämpfung und Brandausbreitung.

**Daher bitten wir Sie im Ernstfall:
Bleiben Sie vom Einsatzgebiet fern!**

In der Hoffnung, dass der nächste Einsatz noch in weiter Ferne liegt.

**BLEIBT GESUND UND EIN GUT HEIL
Euer GFK OBI Michael Druml**



*Einsatz Kaminbrand in der
Ortschaft Köstendorf*



Vorbildliche Eigenleistungen beim Bau des FF-Hauses Tratten



Die Polizeiinspektion informiert

Sehr geehrte GemeindebürgerInnen,
geschätzte Jugend!

Seien Sie Vorbild, tragen Sie Helm!!

Fahrräder, E-Bikes sowie E-Scooter liegen voll im Trend. Aufgrund der Corona-Krise konnte ich feststellen, dass vermehrt Radfahrer auf den Straßen und Radwegen unterwegs sind. Auffallend ist jedoch, dass vorwiegend „ältere“ Radfahrer ohne Helm unterwegs sind.

Dazu einige Zahlen und Fakten:

Im Jahr 2019 wurden in Österreich 8.134 Radfahrer bei Verkehrsunfällen verletzt. Weitere 33 Radfahrer wurden bei Unfällen im Jahr 2019 getötet. (Quelle Statistik Austria)

Viele der Verletzten trugen keinen Radhelm. Lt. Statistik tragen nur **28 % aller Radfahrer** in Österreich einen Helm!! (Quelle ÖAMTC)

Fahradhelme sind ein Sicherheitsfaktor und schützen Leben – schwere Kopfverletzungen werden durch den Radhelm verringert. Zusätzlich zu ihrer Funktion als „Schale“ um den Kopf, haben Helme einen weiteren Vorteil hinsichtlich der Verkehrssicherheit. Durch angebrachte Reflektoren und Rück- Blinklichter sind Radfahrer besser sichtbar für Autofahrer.

Helmpflicht

Für **Radfahrer, E-Scooter-Fahrer bis zum 12. Lebensjahr besteht Helmpflicht**. Dies gilt auch für Kinder bis zum vollendeten 12. Lebensjahr, die auf einem Fahrrad **mitgeführt** oder in einem Fahrradanhänger **befördert** werden.

Der Helm sollte auf die Größe des Kopfes des Radfahrers angepasst sein. Die Helme müssen das CE Prüfzeichen aufweisen und sollten alle fünf Jahre getauscht werden, da sie porös werden können. Sollte der Helm Risse aufweisen, ist er sofort zu ersetzen.

Kindersitz

Der Kindersitz muss mit dem Fahrrad fest verbunden und **hinter dem Sattel** angebracht sein. Er darf den Fahrer nicht behindern. Der Sitz muss über ein **Gurtsystem** verfügen, das von Kindern nicht leicht geöffnet werden kann sowie über einen höhenverstellbaren **Beinschutz**. Es muss sichergestellt sein, dass die Beine nicht in die Speichen gelangen. Die Lehne muss eine Kopfstütze aufweisen.

Fahrradanhänger

Fahrradanhänger müssen mit einer betriebssicheren Kupplung mit dem Fahrrad verbunden sein. Sie müssen mit einer unabhängigen Lichtanlage sowie mit Rücklichtern und Rückstrahlern an allen Seiten ausgestattet sein. Werden Personen im Anhänger transportiert, müssen geeignete **Rückhalteeinrichtungen** und eine **mindestens 1,5 m hohe, biegsame Fahnenstange mit leuchtfarbenem Wimpel** vorhanden sein. Räder und Speichen müssen abgedeckt sein. Außerdem soll durch Vorrichtungen oder die Bauweise ein Hinausbeugen bzw. Berühren der Fahrbahn verhindert werden.

Geschwindigkeit

E-Bike- und E-Scooter-Antriebe dürfen nicht mehr als **600 Watt höchstzulässige Leistung** sowie eine Bauartgeschwindigkeit von **max. 25 km/h** aufweisen. Werden diese Grenzen überschritten, handelt es sich um ein Kraftfahrzeug und bedürfte einer Zulassung und einer Haftpflichtversicherung.

Erfolgt eine zusätzliche Unterstützung mit Muskelkraft (Pedal) darf, sofern es die Fahrzeug- und Verkehrsverhältnisse erlauben, auch schneller gefahren werden. Das Fahren mit Fahrrädern und E-Scootern auf Gehsteigen und Gehwegen ist verboten.

Ausrüstung eines Fahrrades

Jedes Fahrrad, E-Bike, das im Stra-

ßenverkehr benutzt wird, muss folgendermaßen ausgerüstet sein:

- Zwei voneinander unabhängig wirkende Bremsvorrichtungen
- Klingel oder Hupe
- Ein weißer, nach vorne wirkender Rückstrahler
- Ein roter, nach hinten wirkender Rückstrahler
- Gelbe Rückstrahler an den Pedalen
- An jedem Reifen mit zwei gelben Rückstrahlern oder Reifen mit weißen ringförmigen Seitenwänden, die rückstrahlend sind.
- Ein Scheinwerfer vorne, welcher weißes oder hellgelbes Licht ausstrahlt – Kein Blinklicht. Darf abnehmbar und batteriebetrieben sein.
- Ein rotes Rücklicht – darf abnehmbar und batteriebetrieben sein – rotes Blinklicht erlaubt

Bei Tageslicht und guter Sicht dürfen Fahrräder ohne Vorder- und Rücklicht verwendet werden. Die anderen Ausrüstungsgegenstände müssen jedoch am Fahrrad angebracht sein!

Verhaltenstipps

- Planen Sie ungefährliche Fahrstrecken und benutzen Sie Fahrradanlagen, Radwege oder Fahrradstreifen. Sind diese nicht vorhanden, wählen Sie verkehrsberuhigte Zonen, beispielsweise Begegnungs-

zonen oder 30 km/h-Zonen.

- Schieben Sie bei gefährlichen, unübersichtlichen Kreuzungen das Fahrrad vorübergehend, dabei können Sie auch Gehsteige und Schutzwege benutzen.
- Fahren Sie defensiv und bedenken Sie mögliche Fehler anderer, stärkerer Verkehrsteilnehmer.
- Suchen Sie Blickkontakt zu anderen Verkehrsteilnehmern, wenn Sie sich nicht gesehen (übersehen) fühlen. Bedenken Sie, dass Sie ungeschützt sind, ein Erzwingen des Rechts (z.B. Vorrang) kann mit Lebensgefahr verbunden sein.
- Meiden Sie zu knappe Abstände bei der Vorbeifahrt an Hindernissen.
- Denken Sie bei Mischverkehr mit Fußgängern daran, dass Sie, wenn Sie von hinten kommen, nicht wahrgenommen werden. Es sind daher immer für den Radfahrer unerwartete Reaktionen von Fußgängern zu erwarten. Deshalb ist Abstand halten beim Vorbeifahren sehr wichtig.
- Bedenken Sie bei Rechtsabbiegern den toten Winkel der anderen Verkehrsteilnehmer (LKW).

Vor Jahren hat man sich als Schifahrer auch nicht vorstellen können, jemals mit einem Schihelm auf der Piste zu fahren. Wenn man heute auf der Schipiste unterwegs ist, tragen zirka 90 % aller Schifahrer einen Helm, obwohl auch keine Helmpflicht besteht. Dies sollten wir auch beim Radfahren bedenken und in Zukunft einen Radhelm tragen, um die Vorbildwirkung bei Kindern zu verstärken, aber auch um die Verletzungsfolgen und Heilungskosten zu verringern.

Seien Sie Vorbild, tragen Sie Helm!!

Ich wünsche Ihnen im Namen der Polizeiinspektion St. Stefan/Gail einen schönen Herbst 2020.

**Der Polizeiinspektionskommandant
Rieger Klaus,
KontrInsp**



*Teilnehmer der Radfahrprüfung der
VS St.Stefan/Gail*



Zivilschutz - Selbstschutztipp

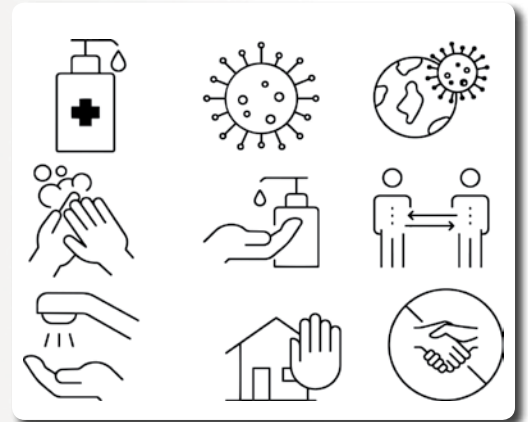
Der Schutz des Menschen ist vorrangiges Ziel des Zivilschutzes. Der Zivilschutzverband sieht bei Alltags- und Katastrophengefahren ein Zusammenwirken aller Kräfte zur Bewältigung der Gefahren vor. Die Behörden, die Einsatzorganisationen aber auch die **Mithilfe jedes Einzelnen** ist erforderlich. Aktuell beschäftigt uns alle die **COVID-19-Pandemie**. Das Coronavirus kann man bekommen, wenn man mit Menschen in engem Kontakt ist, die das Virus schon haben. Das heißt, wenn man eng beisammensteht, wenn man sich die Hand gibt, sich umarmt, wenn man sich anhustet. Wenn man andere Menschen trifft soll man mindestens einen Meter Abstand oder drei große Schritte Abstand halten. Eine Maske schützt nicht ganz vor dem Virus. Die Behörden treffen laufend Vorkehrungen gegen eine weitere Ausbreitung des Coronavirus. Diese Maßnahmen sollen vor unnötigen Ansteckungen schützen, die besonders für ältere Personen und chronisch Kranke zu einem Risiko werden können. Entscheidend ist, dass jeder Einzelne von uns mit seinem persönlichen Verhalten tatkräftig mithelfen kann, diese Ausbreitung einzudämmen.

Der beste Schutz – Abstand halten!

Trotz gelockerter Maßnahmen hier nochmals die wichtigsten Schutz-



maßnahmen gegen das Coronavirus:



- **Waschen Sie sich mehrmals täglich die Hände**

Der wirksamste Schutz besteht darin, dass man sich mehrmals täglich die Hände gründlich mit einer Seife - oder einem Desinfektionsmittel – wäscht, mindestens 30 Sekunden lang.

- **Verzichten Sie auf das Händeschütteln!**

- **Abstand ist die beste Medizin!**

Halten Sie einen Abstand von mindestens einem Meter zwischen sich und anderen Personen ein.

- **Berühren Sie nicht Augen, Nase und Mund!**

Hände können leicht die Viren aufnehmen und das Virus im Gesicht übertragen!

- **Achten Sie auf Hygiene beim Niesen oder Husten!**

Wenn man hustet oder niest, Mund und Nase mit einem Taschentuch bedecken. Wenn kein Taschentuch zur Hand ist, in den gebeugten Ellbogen husten oder niesen.

Wenn Sie Symptome aufweisen oder befürchten erkrankt zu sein, bleiben Sie zu Hause und wählen Sie bitte 1450!

Bei Fieber, Husten, Kurzatmigkeit und Atembeschwerden bitte zu Hause bleiben und für medizinische Auskünfte die Telefonnummer 1450 wählen. Informationen zur Übertragung, Symptomen und Vorbeugung gibt es unter der Hotline 0800 555 621.

Beachten Sie unbedingt alle behördlichen Anordnungen und Empfehlungen für den Schutz der Gesundheit. Halten Sie sich an die empfohlenen Maßnahmen.

Gemeinsam können wir Ansteckungen und eine Überlastung des Gesundheitssystems verhindern!

Dazu ist auch rechtzeitige Vorsorge wichtig – sicher ist sicher!

Katastrophen und Notfälle können dazu führen, dass man plötzlich seine Wohnung für einige Zeit nicht mehr verlassen kann oder soll. Dazu gehören auch Quarantänemaßnahmen, um die Ausbreitung einer ansteckenden Krankheit zu verhindern. Eigene Vorräte, die nicht erst im letzten Moment angeschafft werden, helfen in so einem Fall, stressfrei über die Runden zu kommen.

Ob Unwetter, ein länger andauernder Stromausfall (Blackout) oder eben eine verhängte Quarantäne - ein paar Vorbereitungen reichen bereits aus, um selbst nicht gleich auf fremde Hilfe angewiesen zu sein.

Hier unsere wichtigsten Tipps und Empfehlungen für einen krisensicheren Haushalt:

Feuerlöscher, Löschdecke, funktionstüchtige überprüfte Rauchmelder, Verbandsmaterial, Hausapotheke, Dokumentenmappe, Lebensmittel, Getränke, Hygieneartikel, Batterieradio, Notbeleuchtung, provisorische Kochgelegenheit, Notgepäck, Klebebänder (zum Abdichten von Fenstern und Türen).

Eigene Vorräte helfen in so einem Fall, besser über die Runden zu kom-

men. Es besteht aber kein Grund für Hamsterkäufe oder Panik - die Strom- und Wasserversorgung funktionieren ja bei einer Quarantäne weiter. Kaufen Sie gezielt das ein, was Sie für ein bis zwei Wochen wirklich brauchen. Neben Lebensmitteln und Hygieneartikeln denken Sie auch an Medikamente, die Sie verschrieben bekommen haben.



Appell des Zivilschutzverbandes!

„Die Widerstandsfähigkeit der Bevölkerung zu erhöhen“ ist ein erklärtes Ziel der weltweiten Katastrophenschutz-Initiative.

Die Behörden und Einsatzkräfte treffen für derartige Notfälle und Katastrophen entsprechende Vorbereitungen. Letztlich sind diese Notsituationen aber nur dann bestmöglich zu meistern, wenn jeder von uns auch einen Beitrag leistet und in der Lage ist, sich selbst und anderen zu helfen. Entscheidend ist, dass man nicht gleich auf fremde Hilfe angewiesen ist und die Behörden damit Gelegenheit haben, überlegt die notwendigen Hilfsmaßnahmen einzuleiten.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Sicherheits-Homepage: www.siz.cc/st_stefan_im_gaital

Mit dem Motto Zivilschutz ist Selbstschutz, wünsche ich Ihnen, geschätzte Gemeindebürger, eine unfallfreie Zeit.

**Herzliche Grüße
Ihr Leiter des SIZ St. Stefan/Gail
Baltasar Mitterer**

Aktuelles aus dem Hegering 48

Ein letztes Jahr eines jagdlichen Jahrzehnts

Noch ohne Vorahnung jeglicher Einschränkungen durch die aktuelle Corona-Krise fand die erste jagdliche Veranstaltung unseres Hegeringes St. Stefan; die Hegeringschau bzw. die Hegeringsitzung am 1. Februar 2020 wie gewohnt im Gasthof Smole statt. Begleitet durch die Klänge unserer Nötscher Jagdfreunde der „Jagdhornbläser Dobratsch“ konnte ich als Hegeringleiter zusammen um den Bezirksjägermeister zahlreiche Jägerinnen und Jäger zu dieser Veranstaltung begrüßen.

Neben der für die meisten Besucher natürlich mit Spannung erwarteten Schau der im letzten Jahr erlegten Trophäen, waren die Schwerpunkte der heurigen Hegeringversammlung einerseits die im letzten Jahr stattgefundenen jagdlichen Schwerpunkte sowie der aktuelle Stand der über zwei Jahre andauernden (2019/2020) Abschussplanperiode. Hervorzuheben ist hier vor allem die durch die Gemeindejagd St. Stefan bestens vorbereitete und organisierte Gemeinschaftsjagd im vergangenen Winter. Durch solche mit viel Aufwand vorbereiteten Jagden wird nicht nur versucht die Abschussplanerfüllung zu verbessern, sondern man trägt auch viel zur örtlichen jagdlichen Geselligkeit aber auch zum jagdlichen Brauchtum bei.

Nacht des Fuchses

Aus dem jagdlichen Kalender der örtlichen Jägerschaft nicht mehr wegdenken ist die jährlich beim Gasthof Steffl auf der Windischen Höhe stattfindende Nacht des Fuchses. Die in den ersten Vollmondnächten des Jahres erlegten Füchse werden hier weidmännisch und traditionell zur Strecke gelegt. Den Wanderpokal für die fleißigsten Fuchsjäger konnte die Gemeindejagd St. Paul ergattern.

Aufgrund der zum damaligen Zeit-



*Nacht des Fuchses mit Jungjägerin
Melanie aus St. Paul*

punkt bereits vorherrschenden Corona Krise konnten Veranstaltungen wie das jährliche Hegeringschießen bzw. diverse Versammlungen wie Revierinhabersitzungen nicht stattfinden. Diese werden natürlich soweit es die Lage zulässt bei Bedarf nachgeholt.

Alle zehn Jahre endet kärntenweit die Jagdpachtperiode. Dementsprechend werden heuer sämtliche Jagden wieder für ein Jahrzehnt verpachtet. Dies möchte ich nutzen, um mich abschließend für die gute Zusammenarbeit mit allen Revierinhabern sowie Jägerinnen und Jägern zu bedanken und stolz erwähnen, dass sich die Jagd ersichtlich an den doch immer steigenden Mitgliederzahlen bei uns im Hegering an immer größer werdender Beliebtheit freut und bestes Einvernehmen zwischen den Grundbesitzern und uns Jägern herrscht. Ich blicke daher wohlwollend in zukünftige zehn Jahre erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen den Grundeigentümern und uns einheimischen Jägern entgegen.

**Ein kräftiges Weidmannsheil
Silvio Leirouz**

Informationen des Pferdezuchtvereines K16

Als neue Obfrau des Pferdezuchtvereines K16 Hermagor möchte ich über die Aktivitäten im ersten Halbjahr berichten. Unsere Jahreshauptversammlung hat aufgrund von Neuwahlen bereits im Jänner stattgefunden. Als Obfrau-Stellvertreter wurde Daniel Haberle gewählt. Am 8. März fand bei herrlichem Wetter die Präsentation der Deckhengste aus unserem Vereinsgebiet in Latschach statt. Acht Noriker- und zwei Haflingerhengste wurden von ihren Hengsthältern herausgeputzt und den zahlreichen Besuchern vorgestellt. Dann kam „Corona“. Leider konnten auch einige Pferdezucht-Veranstaltungen nicht stattfinden. Schließlich wurden die Stutbuchaufnahmen regional und ohne Publikum durchgeführt. Am 9. Mai wurden von unserem Verein 14 Norikerstuten in Vorderberg, Egg und Feistritz vorgestellt. Aus der Gemeinde St. Stefan präsentierten Klaus Jost, Karl Blüml, Christian Schupp & Sonja Pflügl, Rudolf Matti und Martin Tschurtschenthaler sen. ihre Norikerstuten. Die zwei Haflingerstuten von Johann Haberle wurden am 30. Mai am Stiegerhof gemustert. Da es heuer keine Landes-Jungstutenschau gab, wurden die Ergebnisse sofort bekanntgegeben. Eine der besten Stuten Kärntens war die Stu-

te Leyla von Klaus Jost aus Hadersdorf. Leyla und die Stute Gräfin-Elektra von Christian & Marion Mörtl aus Kreuth ob Mellweg, werden unseren Verein bei der Bundes-Jungstutenschau im Oktober in Stadl Paura vertreten. Bilder und Ergebnisse der Stutbuchaufnahmen sind auf der Homepage des Landes-Pferdezuchtverbandes Kärnten zu finden. Bei der Fohlenkennzeichnung am 16. Mai waren zehn Haflinger- und 44 Norikerfohlen aus unserem Verein anwesend. Bereits im August starten die Herbstveranstaltungen. Für uns alle wünsche ich, dass die Termine eingehalten werden können, um wieder über gute Ergebnisse berichten zu dürfen!

Marion Mörtl
Obfrau K16 Hermagor



Der stolze Züchter und Besitzer Klaus Jost mit Sohn und Stute Leyla

Informationen des Pferdezuchtvereines K32

Stutbuchaufnahme 2020

Coronabedingt fanden die heurigen Stutbuchaufnahmen wieder regionaler – vereinsbezogener statt. So gab es auch heuer wieder nach langer Zeit eine Stutbuchaufnahme in Vorderberg für den Pferdezuchtverein K32. An dieser Zuchtveranstaltung wurden neun Stuten, davon vier Stuten aus dem Pferdezuchtverein K32, der Kommission zur Beurteilung vorgestellt. In Summe gesehen war das Ergebnis „heiter bis wolkig“ für die Züchterschaft. Der Pferdezuchtverein K32 bedankt sich beim Landespferdezuchtverband Kärnten für die Abhaltung der Stut-

buchaufnahme 2020 und freut sich schon auf die nächste Stutbuchaufnahme 2021 in Vorderberg.



Landgräfin Luna nach Schaller Vulkan XVI, Wertnote 7,82; Besitzer Ing. Manuel Jury



gesunde
gemeinde 

Naturfreunde St. Stefan im Gailtal



Wanderung auf den Knoten (2.214 m) am 20.06.2020

Unsere ursprüngliche Wanderung auf den Monte Cocco wurde coronabedingt auf den heimischen Gipfel des Knotens auf 2.214 m umdisponiert. So traf sich eine Schar von 16 Naturfreunden auf der Emberger Alm. Ein vorerst gemütlicher Almweg über sanfte, feuchte Wiesen und später durch Waldgebiet, welches seine Spuren durch die Unwetter zeigte, führte uns zur Oberberger Alm. Ab hier folgten wir dem Steig „Kräuterlehrpfad“ bis wir die Forststraße, die von der Weinberger Alm kam, erreichten. Zahlreiche Gatter mussten geöffnet und geschlossen werden und in Respekt zum Weidevieh wurde auch mancher kleine Umweg genommen. Knapp nach der Hinweistafel „Knoten, Franz-Striednig-Weg“ erfreuten wir uns an den Teppichen von Almrausch und vereinzelt erblickten wir auch Enzian. Der Gipfelanstieg war anfangs nur mäßig ansteigend, die letzten 100 hm im baumfreien Gelände waren dann doch etwas steiler. Imposant empfanden wir das im Jahre 1970 errichtete Gipfelkreuz. Durch den heftigen Wind verkürzten wir die Gipfelrast, genossen aber dennoch

die beeindruckenden Ausblicke zum Weißensee, den Karnischen Alpen, den Dolomiten und ins Obere Drautal. Der Abstieg erfolgte zuerst über einige steile Serpentinauf der Ostseite und später über sanfte Hänge Richtung Ochsentörl. Durch die starken Regenfälle mussten wir durchtränkte Wiesen queren und schließlich erreichten wir über einen gemütlichen Weg wieder die Emberger Alm. Beim Alpengasthof hielten wir zufrieden Einkehr und konnten von dort die vielen Paragleiter bewundern, die ebenfalls wie wir am Gipfel, ihre Freiheit in den Höhen genießen.



Da wir in der Coronazeit unsere Aktivitäten nicht durchführen konnten, ist es jetzt durch die Lockerungen wieder möglich unsere Wanderungen, Bergtouren laut Programm auszuschreiben.

Bevorstehende Termine:

Mittwoch, 16.09.

Cima Bareta
Führung:
Ossi Pippan

Samstag, 19.09.

Spitzkofel
Lienzer Dolomiten
Führung:
Peter Schoitsch

Samstag, 3.10.

Priedröf
Führung:
Ossi Pippan

„Radfahren mit Abstand“

Vor dem Start der heurigen Familien-Radtour wurden alle Teilnehmer auf die Einhaltung der Abstandsregeln infolge der Covid-19-Pandemie hingewiesen.

Familienradwandertag 2020

Auf Einladung der Naturfreunde und der „Gesunden Gemeinde“ St. Stefan im Gailtal trafen sich 19 Radfahrer am 18. Juli 2020 zum Familienradwandertag von Möderndorf nach Kirchbach zur „Essbaren Landschaft“.

Die „Essbare Landschaft“ liegt im Dammbereich einer Gailbucht, ca. 200 m östlich der Unterdöbernitzner Gail-

brücke, direkt neben dem Gailradweg, wo auf die fleißigen Radfahrer eine Stärkung in Form von Frankfurtern mit Semmel und für die Kinder auch noch eine süße Überraschung wartete. Einen herzlichen Dank an Walter Tschabuschnig und Sylvia Niksa für die gute Bewirtung vor Ort und an die Vizebürgermeisterin Margit Gallautz für die Finanzierung von Speis und Trank.

Nach ausgiebiger Pause ging es gestärkt zurück an den Ausgangspunkt. Die zurückgelegte Strecke über 35 km meisterten alle Sportler problemlos.

Einen herzlichen Dank an alle Teilnehmer.



Karl Sternig



Nina Mosser - Außergewöhnliche Zeiten

Den Saisonstart hätte sich heuer wohl jeder Sportler anders vorgestellt. Auch für mich hieß es, anstatt an der Startlinie zu stehen und sich im Wettkampf mit anderen Sportlern zu messen, das Adrenalin in seinem Körper zu spüren und einfach nur Vollgas zu geben, das Vorbereitungstraining fortzuführen. Durch meine Leidenschaft und dem Spaß am Sport folgte daraus jedoch kein Motivationstief. Im Gegenteil, durch die zusätzlich gewonnene Zeit und die Umstände der etwas anderen Art konnte ich das Training noch viel mehr genießen. Sei es nun die frische Bergluft, die Aussichten auf unsere wunderschöne Heimat oder auch die Möglichkeit all dem Chaos zumindest eine Zeit lang zu entfliehen. All das,

verbunden mit Konsequenz und Ehrgeiz, verschafft mir die Möglichkeit das Beste aus meinem Training herauszuholen, um dann mit voller Energie in die Saison starten zu können. Wann es jedoch zum Saisonstart kommt steht noch in den Sternen, denn eines ist gewiss, die Sicherheit und Gesundheit steht an erster Stelle!



Nico Ferlitsch - Pläne & Corona-Krise

Viele werden sich vielleicht fragen, wo meine Leistungen im Jahr 2020 bleiben. Wie auch bei jedem anderen beeinträchtigte mich die Corona-Krise in meinem Outdoor-Training. Die guten, kühlen Bedingungen konnte ich heuer nicht nutzen. Ich habe sie sozusagen unfreiwillig verpasst. Dafür steigerte ich mich umso mehr ins Heimtraining auf meinem Griffbrett, was mir mehr Freude bereitete als ich dachte. Ich steckte mir also Ziele, um meine Maximalkraft auf kleinen Leisten zu steigern. Diese Ziele verfolge ich nach wie vor. Im Sommer ist es unmöglich schwere Felsrouten zu klettern, also mache ich wie jedes Jahr meine Übun-

gen zuhause und bereite mich auf die Wintersaison vor.

Mir ist klar, dass ich 2020 viele gute Bedingungen sausen lassen musste. Aber so spielt das Leben. Auch das derzeitige unbeständige Wetter ist schlecht fürs Klettern. Überall am Felsen sind nasse Griffe oder die Luftfeuchtigkeit ist zu hoch.

Im Winter plane ich aber wieder größere Projekte, für die ich mich nun intensiv vorbereiten kann. Man kann nur das Beste daraus machen und ich möchte hiermit auch allen Mut machen, deren Pläne ins Wasser gefallen sind – es wird die richtige Zeit für die Umsetzung kommen!



Nico in der Route Underground (9a) in Arco, Italien

© Anika Ferlitsch



Nico beim Training zuhause auf seinem Griffbrett mit Zusatzgewicht

Ihr Notar informiert

Aus (leider) aktuellem Anlass möchte ich an dieser Stelle nochmals auf die Vollmacht und die Vorsorgevollmacht hinweisen. Die Corona-Situation hat uns gezeigt, dass es oftmals sehr schnell gehen kann, dass wichtige Erledigungen nicht mehr gemacht werden können; sei es, dass man gar nicht mehr aus dem Haus darf (Stichwort: Quarantäne), sei es, dass es einen gesundheitlich „erwischt“ und die Entscheidungsfähigkeit verloren geht. Wie kann vorgesorgt werden? Wie kann man sich in einer solchen Situation behelfen? In all diesen Fällen erweisen sich die Vollmacht und die Vorsorgevollmacht als sehr wichtige Instrumente:

Unterschieden wird zwischen einer herkömmlichen Vollmacht und einer Vorsorgevollmacht. In beiden Fällen muss der Vollmachtgeber zum Zeitpunkt der Vollmachten-Erteilung noch geschäftsfähig sein! Die herkömmliche Vollmacht ist dann sofort gültig und wirksam. Eine Vorsorgevollmacht ist zwar auch sofort mit Unterschrift gültig, aber wirksam

(also: verwendbar) wird sie erst, wenn eine Bestätigung (vom Arzt) vorgelegt wird, dass der Vollmachtgeber selbst nicht mehr handlungsfähig ist. Damit wird für den Fall vorgesorgt, dass die Entscheidungsfähigkeit verloren geht (Schlaganfall, Unfall, Krankheit etc.). Eine Vollmacht/Vorsorgevollmacht erteilt man daher einer Vertrauensperson, solange man selbst noch „fit“ ist und alles in Ordnung ist. Mit einer Vorsorgevollmacht können auch alle medizinischen Entscheidungen getroffen werden. Die Vorsorgevollmacht ist insgesamt ein sehr wertvolles Instrument, weil dann auch nie eine gerichtliche Entscheidung nötig ist. Sie gilt unbeschränkt, kann aber auch stets von den Beteiligten widerrufen werden. Das gilt natürlich auch für die herkömmliche Vollmacht.

Sorgen Sie vor, informieren Sie sich. Ich stehe Ihnen für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.

Ihr Notar
Mag. Markus Traar



9620 Hermagor
10.-Oktoberstr. 4
Tel.: 04282/2182
office@notar-traar.at
www.notar-traar.at

Der Notar Markus Traar steht wieder an **jedem zweiten Dienstag im Monat** von **7:30 bis 9:30 Uhr** im Sitzungssaal des Gemeindeamtes für Sie zur Verfügung.

Nächste Termine:
13. Oktober und
11. November



ERDBEWEGUNG

Di
RIO

Robert Diancourt
9623 Tratten 3
Tel:0660/4100301



SV Obmann
Manfred Mischelin

„Der Verein verzeichnet circa 200 (aktive) Mitglieder und besteht aus drei Kernbereichen: Ski, Fußball und Eisstock. Alle Sektionen werden von erfahrenen Sektionsleitern geführt, sodass die Kinder bzw. Mitglieder in ihren Ambitionen bestens sportlich und fachlich betreut werden. Auch die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde steht uns bei den Vereinsmeisterschaften redlich zur Seite und wirkt selbst auch mit Mannschaften mit. Hierfür gilt unser Dank dem Gemeindefeuerwehrkommandant Michael Druml und seinen Einsatzteams, sowie unseren Sponsoren.“

Fazit:

Unsere kinderfreundliche Gemeinde ist der Garant oder die Basis dafür, wieder einen perfekt funktionierenden Sportverein zu stellen und diesbezüglich möchte ich mich bei allen Eltern für den Zuspruch der letzten Jahre bedanken“.

Erfolgreiches Comeback: Sportverein St. Stefan



© Alisa Huber

*Ein Teil der Gründungsmitglieder mit den einzelnen Sektionsleitern:
Hans Plesin, Sepp Gugg, Andreas Janschitz, René Druml, René Ebenwaldner, Christian Warmuth, Norbert Lussnig, Manfred Gallautz, Alt-Obmann Hans Warmuth und Obmann Manfred Mischelin sowie Simon Pernull, Oskar Ebenwaldner, Valerian Gotthardt, Emil Ebenwaldner und Gabriel Gotthardt (v.l.n.r)
(Nicht auf dem Foto Sektion Eisstock Franz-Josef Maligoj, Kassier Nadine Mischelin und Schriftführerin Beatrice Kuglitsch)*

Der Ende der 60er Jahre gegründete Verein, wurde nach vielen erfolgreichen Jahrzehnten durch die engagierten Gründungsmitglieder wie z.B. Hans Warmuth, Manfred Gallautz oder Hans Plesin 2013 ruhend gestellt. Das Gedankengut eines aktiven Vereinslebens blieb aber erhalten und so wurde der SV 2017 wieder reaktiviert. Am 9. Februar 2018 übergab der damalige, langjährige Obmann Hans Warmuth aus Köstendorf die Verantwortung und den Schulterschluss an Manfred Mischelin ab. Warmuth blieb jedoch als stellvertretender Obmann dem Verein erhalten und ist auch heute noch an der Seite des Vorderbergers mitwirkend.

**Sektionsleiter Ski:
René Ebenwaldner**

„Wir haben uns im letzten Winter circa alle 14 Tage zum freien Skifahren getroffen. Als Ski-Instruktoren stehen uns Hans Warmuth und Manfred Mischelin zur Seite, denn sie führen die Berechtigung für einen Vereinsskibetrieb. Die vier Übungsleiter René Druml, Norbert

Lussnig, Christian Warmuth und ich, verfügen über eine spezielle Ausbildung. In der Skisaison 2019/20 verzeichneten wir einen großen Kinderzustrom; so waren die jüngsten Skifahrer mitunter erst 5 Jahre alt. Mit gesamt 45 sportinteressierten Kleinkindern und Jugendlichen führen wir mit dem Skibus von St. Stefan aus aufs Nassfeld, wo die Kinder in fünf Gruppen eingeteilt wurden. Auch die freiwilligen Eltern durften hier nicht fehlen und haben uns tatkräftig als Begleitpersonen unterstützt. Ein Fixpunkt im Winter ist seit Jahren die Vereinsmeisterschaft zum Ende der Energieferien. Unser Vorhaben ist es, auf die Wünsche der Kinder einzugehen und insofern es angedacht ist, Rennen zu fahren, diesbezüglich auch zu fördern“, so René Ebenwaldner.

**Sektionsleiter Fußball:
Andreas Janschitz**

„Bis zum Jahre 1989 war der SV St. Stefan mit einer Kampfmannschaft am Sportplatz Sussawitsch vertreten. Leider folgte aufgrund der allge-



So sieht es aus, wenn Kinder Freude am Sport haben

meinen Entwicklung die Stilllegung. 1992 wurde die Sektion mit diversen Jugendmannschaften (U10) wiederbelebt. Aufgrund der fehlenden Infrastruktur ist zurzeit ein Meisterschaftsbetrieb nicht möglich und so wird der Sportplatz von Freizeitmannschaften und auch für kleinere Veranstaltungen genutzt. Unser erklärtes Ziel ist es jedoch auch, in den nächsten Jahren

die Kinder zur Bewegung zu motivieren, den Teamgeist zu fördern und für die umliegenden Vereine aufzubauen. Hier könnten Kooperationen wie z.B. mit dem SV Egg in Erwägung gezogen werden, um die Kinder in den Meisterschaftsbetrieb einzugliedern“, so Andreas Janschitz.

Sektionsleiter Eisstock: Franz-Josef Maligoj

„Die FF Vorderberg verfügt bereits über eine Gruppe für diese Sektion. Geplant ist, neben dem Feuerwehrhaus die Eisbahn zu überdachen und damit ein uneingeschränktes Eisstockschießen für die ganze Gemeinde zu ermöglichen. Mit der Garantie einer perfekten Eisfläche möchten wir auch diesen Bereich unseres Sportvereines zugänglich machen und intensivieren“, so Manfred Mischelin.

Text: Ellen Rettenbacher

Am Rande:

- Der Sportverein stellt seit 20 Jahren die Übungsleiter für die Volksschulskitage gratis zur Verfügung.
- Wer dem Verein beitreten möchte, kann sich jederzeit gerne melden!

Kontakt:

Obmann
Manfred Mischelin
Tel.: 0064/5142805

10 JAHRE isi mobile

Ihr Handyshop im Gailtal

Shop Kötschach

Montag bis Freitag
von 9:00 - 12:30 Uhr
und 14:00 - 18:00 Uhr

Kötschach 5,
9640 Kötschach-Mauthen
Tel.: 0 4715 20720

office@isi-mobile.at
www.isi-mobile.at



Inh. Philipp Iskrac

Shop Hermagor

Montag bis Freitag
von 9:00 bis 12:30 Uhr
und 13:30 bis 18:00 Uhr

Samstag
von 9:00 bis 12:30 Uhr

Bahnhofstraße 12,
9620 Hermagor
Tel.: 0 4282 25101





Neue Pächter für das Gemeindejuwel „Erlebnis-Naturbad“ Vorderberg

„Wir haben seitens der Gemeinde St. Stefan großen Wert darauf gelegt, rechtzeitig nach einem neuen Pächter zu suchen, damit noch Zeit bleibt, sich mit Hermine und Roland Rubenthaler zu vernetzen. Ein Neustart ohne die wichtigsten Informationen war nicht angestrebt. So wurde während der laufenden Badesaison die Pacht-ausschreibung getätigt und wir haben diesbezüglich einige Gespräche mit Interessenten geführt. Einiges hat sich zerschlagen, dann kam Corona. Familie Ludwiger hat sich dann für die Pacht entschieden und wir haben seitens der Gemeinde dafür gesorgt, dass durch Renovierungsarbeiten das Naturschwimmbad in Vorderberg auch wieder für weitere Jahre bewirtschaftet werden kann. So wurde im Vorfeld für die Sommersaison in neue Gerätschaften in der Küche, in einen neuen Bodenbelag im Essbereich, in den Außenbereich hinter dem Pavillon und die Sanitäranlagen investiert. Wir freuen uns, dass das gemeindeeigene Naturjuwel „Erlebnisbad Vorderberg“ wieder in geschulten Händen ist und wünschen den beiden Gastronomen einen erfolgreichen Saisonabschluss“.



© Ellen Rettenbacher

Pächterin Margit Ludwiger, Bürgermeister Ronny Rull und Bademeisterin Miriam Ludwiger freuen sich über einen gelungenen Saisonauftakt (v.l.n.r.)

Die zwei sympathischen Frohnaturen Margit und Miriam Ludwiger führen seit 11. Juni diesen Jahres das Schwimmbad in der familienfreundlichen Gemeinde St. Stefan. Unter dem Motto „wir san anders“, legte das Mutter-Tochter-Gespann einen guten Start in die erste Badesaison hin.

2011 haben die beiden Gastronominnen schon das Gasthaus „Komot“ in Feistritz geführt. „Drei Kirchtage haben wir miterlebt, dann wurde der Betrieb leider geschlossen. Unser Herz liegt einfach bei den Menschen, wir sind gesellig und möchten das auch in einer Selbstständigkeit ausüben“, erklärt Margit Ludwiger. Die gelernte Bürokauffrau möchte ihre neue Aufgabe mit keinem anderen Job tauschen, auch Tochter Miriam kennt das Gast-

gewerbe von der Pike auf, so hat sie doch schon in Deutschland auf der „Wasn“ oder am Nassfeld gearbeitet. Die spezielle Situation im Frühjahr hat beiden Damen insofern „in die Hände gespielt“, als dass ihre beider Zukunftspläne zerschlagen wurden und schlussendlich das „JA“ für die Pacht in Vorderberg gefallen ist.

Bis Ende September sind wir noch im Vorderberger Schwimmbad für die Wünsche unserer Bade-/Kulinarikfreunde erreichbar, bis dahin erleben wir noch einen wunderbaren Saisonklang“, so Margit und Miriam Ludwiger.

„Einfach anders!“

Schon beim ersten Betreten der Anlage sieht man, dass die Familie Lud-



Öffnungszeiten

täglich von
9 bis 19 Uhr
Familien-, Firmen-
oder Kinderfeiern
auf Vorbestellung!

Tel.: 04283/2158

9614 Vorderberg
Vorderberg 126

wiger auf Spezielles setzt. So stehen die Informationen für die Badegäste nicht auf Infotafeln, sondern auf Boards, sogenannten Schwimmhilfen. Speisekarten gibt es auch aus hygienischen Gründen nicht mehr, hierzu dienen große Hinweisbretter, wo sich die Kulinarik widerspiegelt. Herzhaft und gut, klein und fein, so die Devise im Schwimmbad. „Bei uns gibt es Haustoast XXL, Pommes, Hot Dog und Wochenendspezialitäten wie z.B. Gyros oder Saure Suppen. Wir bieten von Samstag bis Sonntag abwechselnd regionale Köstlichkeiten an, unter der Woche gilt die kleine Karte“, erklärt Tochter Miriam.

Veranstaltungen

Familien-, Firmen- oder Kinderfeiern sind auf Vorbestellung und unter Einhaltung der Vorschriften gerne möglich. Der südliche Bereich des Pavillons bietet ausreichend

Platz für ein geselliges Treffen. Genießen auch Sie den atemberaubenden Sonnenuntergang im Erlebnisbad Vorderberg!

Die Öffnungszeiten sind täglich von 9 bis 19 Uhr.

Auflagen und Hygienevorschriften

Durch die gesetzlich vorgegebenen Maßnahmen, wurden auch im Schwimmbad die Hygienevorschriften verschärft. Die üblich geltenden Vorkehrungen sind natürlich von den neuen Pächterinnen auch getroffen worden. So gilt im großen Schwimmbecken eine Maximalbelegung von 17 Personen, im Kinderbecken dürfen sich nicht mehr als sechs Kinder an dem kühlen Nass erfreuen. Miriam ist ausgebildete Badewärterin und kümmert sich neben der Kulinarik um das Wohlergehen der Badegäste.

Fotos und Text:
Ellen Rettenbacher

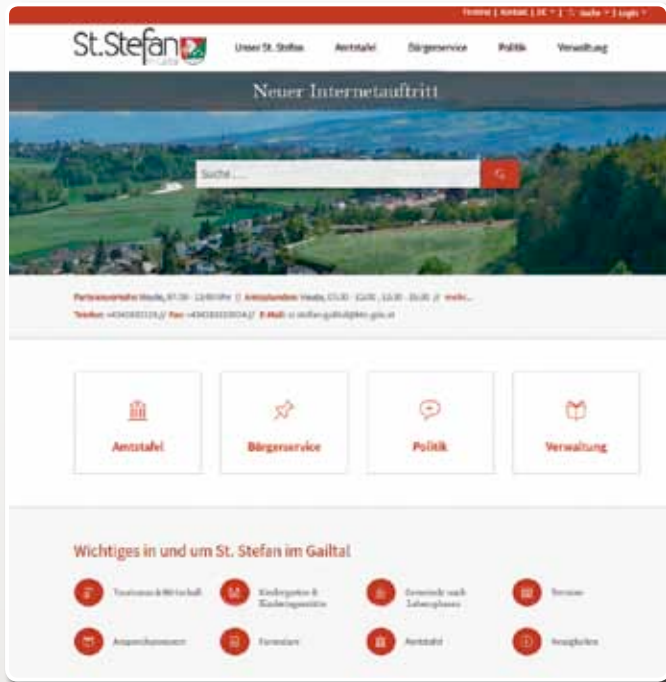


Ein gut übersichtliches Board mit den Eisangeboten ist nicht zu übersehen



Sicherheit geht vor, daher gibt es auch aus hygienischen Gründen Speisetafeln anstatt der gewohnten Karten

Neuer Digitalauftritt der Gemeinde St. Stefan



Die Homepage der Gemeinde St. Stefan wurde sowohl technologisch als auch inhaltlich auf den neuesten Stand gebracht. Wenn Sie diese Ausgabe des amtlichen Mitteilungsblattes in Händen halten, ist der neue Online-Auftritt der Gemeinde unter der bekannten Adresse www.st-stefan-gailtal.gv.at/ bereits freigeschalten.

www.st-stefan-gailtal.gv.at

Neues Corporate Design der Gemeinde St. Stefan

Gemeinsam mit einer Arbeitsgruppe aus allen drei Gemeinderatsfraktionen wurde in den letzten Monaten ein neues Corporate Design der Gemeinde erarbeitet. Der neue Auftritt spiegelt in reduzierter, moderner und zeitloser Form die wichtigsten Elemente des Gemeindewappens wider. Künftig werden Sie auf allen Schriftstücken der Gemeinde eine einheitliche Designlinie vorfinden.



Großes Logo inkl. Wappen



Kleines Logo mit stilisiertem Wappen